



Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten



Erinnerung an

Mohrunger Kreis-Zeitung

Ämtliches Anzeigebblatt

Mohrungen, Saalfeld und Liebstadt.



Inhaltsverzeichnis	Seite
Ein neuer Bildband vom Kreis Mohrungen	1
Termine	2
Ostern	3
Der Kreisvertreter berichtet	4
Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf am 16./17. September 2006	6
Nachruf auf Willy Binding	9
7. Partnerbegegnung SG Achim/Baden – Morag/Mohrungen	10
Die Heimat lässt grüßen. Historische Ansichtskarten aus dem Kreis Mohrungen	11
Der Vorstand gratuliert	12
www.mohrungen.de	13
Weihnachtsfeier 2005 bei der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Mohrungen	14
„Oh Du fröhliche ...“ – Adventsfeier in Mohrungen	16
Drei nette Tage beim Hauptkreistreffen in Gießen	17
Gedenkfriedhof Liebstadt	18
60 Jahre Kirchlicher Suchdienst	19
Saalfeld/Ostproußen auf alten Postkarten	20
Erlebnis meiner Großmutter Hildegard Glüer, Gergehnen, während der Flucht	20
Dorftreffen von Groß Hermenau, Kr. Mohrungen	21
Treffen ehemaliger Herderschüler 2006	22
Liebe Motitter und liebe Weinsdorfer!	22
Preis Ausschreiben Gumbinner Heimatpreis	23
Groß Trukainen	24
Telefonanschlüsse in Reichertswalde 1938/41	29
Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss Ellingen 2006	30
Bitte um Spende für Schwalgendorfer Friedhof	31
Meine Erinnerungen an Reußen	33
Bei Kurt Henschel in der Lehre	36
Hochzeitsempfang des Burggrafen zu Dohna-Lauck in Reichertswalde 1944	39
So war es damals daheim: Saalfeld	46
Erinnerungen an die Vertreibung vor 60 Jahren	47
Gefangenschaft 1945-1949. Ein Gedicht von den Schwestern Hermanski	50
Das Schicksal eines Kriegskindes. Meine Mutter	51
Gedicht „Flüchtlinge“	53
Auskunft erbeten / Gesucht werden	54
Gedicht „Es muss die ostpreußische Seele sein“	55
Wir gratulieren	56
Heimgerufen wurden	68
Anzeigen	70

Aus Platzgründen befindet sich das Impressum in dieser Ausgabe auf Seite 12

Ein neuer Bildband vom Kreis Mohrungen

Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen auf alten Ansichtskarten - eine Reise in eine vergangene Zeit von Gisela Harder und Dr. Ernst Vogelsang. Nachdem beim Kreistreffen 2004 die von Frau Gisela Harder initiierte Ausstellung alter Ansichtskarten aus dem Kreis Mohrungen ein so positives Echo gefunden hatte, beschloß die Kreisgemeinschaft auch die Jubiläen 50 Jahre Patenschaft Gießen, 55 Jahre Bestehen der Kreisgemeinschaft Mohrungen und 700 Jahre Saalfeld im Jahre 2005 zum Anlaß zu nehmen, aus dem Bestand des von vielen Kreisangehörigen eingesandten Materials rechtzeitig zu Weihnachten einen Bildband herauszubringen, der auf 224 Seiten mit 200 Ansichten einen überraschenden Einblick in unseren Heimatkreis bietet.

Die Ansichtskarten umfassen einen Zeitraum von etwa 1890 bis 1944. Erfasst sind nicht nur die drei Städte Mohrungen, Saalfeld und Liebstadt, sondern auch 53 Dörfer und Landschaften. Jedes Bild hat dazu erläuternde Texte, die die kulturhistorische Entwicklung deutlich machen und gerade auch für die Enkelgeneration die Vergangenheit verständlich werden lassen.

Das Buch ist im Querformat (21 x 14,8 cm) gehalten. Von 200 Wiedergaben sind 16 farbig. Der Kaufpreis beträgt 19,00 Euro plus Porto/Verpackung (1,50 Euro). Das Erscheinungsdatum ist der 05.12.2005.

OSTERANGEBOT

Liebe MHN Leser,

wir möchten Ihnen hier unser spezielles Weihnachtsangebot machen: sie erhalten unser neues Buch für einen einmaligen Sonderpreis von 17 Euro inklusive Verpackung und Porto zugesandt.

Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, schneiden Sie bitte diesen Coupon aus, stecken ihn in einen Briefumschlag und senden ihn an folgende Anschrift:

Gisela Harder, Moorfleeter Deich 395, 22113 Hamburg

Bezahlen können Sie per, mit Buch mitgesandten Überweisungsträger.

Bitte senden Sie den Coupon möglichst bald ab, wenn Sie unser neues Buch als Ostergeschenk für Ihre Lieben planen, damit wir Ihnen das Buch noch rechtzeitig vor Ostern zusenden können.



C O U P O N

Hiermit bestelle ich im Rahmen des Osterangebots vom neuen Bildband „Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen auf alten Ansichtskarten“ zum Sonderpreis von 17,- Euro (inkl. Porto, Verpackung) pro Stück.

_____ Exemplar(e) zum Gesamtpreis von _____ Euro

Absender

Name _____

Straße _____

Wohnort _____

Datum und Unterschrift _____

Termine Termine Termine

9 Tage Erholung in der Heimat!

Urlaubsfahrt durch das Ermland und Masuren
in unsere Heimat Kreis Mohrungen

- Übernachtung im Gutshaus Zöpel - mit Ausflügen in die Kreisstädte.

Möglichkeiten für private Unternehmungen sind gegeben!

19.06. - 27.06.2006

02.08. - 10.08.2006

Reisepreis pro Person im

Doppelzimmer

nur **519,- €**

Einzelzimmer

nur **579,- €**

Eingeschlossene Leistungen:

Fahrt im Fernreisebus mit Klimaanlage, Bordküche, WC und Video, 2 Übernachtungen mit Halbpension in Stettin, 6 Übernachtungen HP in Maldeuten/Zöpel, Ausflugsfahrten, Reiseleitung in Danzig, Reiseleitung bei der Masurenfahrt, Eintritt und Führung Marienburg, sämtliche Gebühren in Polen, Personenbeförderungssteuer, Begrüßungsgetränk im Bus, Reisesicherungsschein, 1 Abschiedsfest mit Grillgerichten, in- und ausländische Steuern.

Auf Wunsch Beinliegen gegen Aufpreis:

100,- € pro Person

Sie haben **40 %** mehr Beinfreiheit!

WICHTIG:

Versicherung NICHT im Reisepreis eingeschlossen.

Anmeldungen bitte an W.-R. von Halfern, Luxemburger Allee 48,
45481 Mülheim/Ruhr, Tel. 0208/470353.

Nach der langjährigen überaus zufrieden stellenden Zusammenarbeit mit Herrn Gerhard Janzen haben wir ihn leider als Gruppenleiter verabschiedet und freuen uns, seinen Nachfolger – Herrn Wolf-Rüdiger von Halfern – als neuen Organisator und Reiseleiter begrüßen zu dürfen.

Wir sind sicher, dass die Heimatfahrten nach Ostpreußen weiterhin so schön und erlebnisreich bleiben wie bisher.



Ostern

*Ja, der Winter ging zur Neige,
Holder Frühling kommt zur Steige;
Lieblich schwanken Palmenzweige,
Und es glänzt das rote Ei.*

*Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
Bei der Glocken Feierklang,
Und auf oft betretenen Bahnen
Nimmt der Umzug seinen Gang.*

*Nach dem dumpfen Grabchorale
Tönt das Auferstehungslied,
Und empor im Himmelsstrahle
Schwebt er, der am Kreuz verschied.*

*So zum schönsten der Symbole
Wird das frohe Osterfest,
Dass der Mensch sich Glauben hole,
Wenn ihn Mut und Kraft verlässt.*

*Jedes Herz, das Leid getroffen,
Fühlt von Ahnung sich durchweht,
Dass sein Sehnen und sein Hoffen
Immer wieder aufersteht.*

Ferdinand von Saar

aus Anno Domini 2006 -
Das christliche Jahrbuch
eingesandt von Gisela Harder



Der Kreisvertreter berichtet

Liebe Heimatfreunde des Kreises Mohrungen!

Am 1. und 2. Oktober 2005 fierten wir im Rahmen des Kreistreffens in unserer Patenstadt Gießen die Jubiläen: 55 Jahre Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. in der Bundesrepublik Deutschland und 50 Jahre Patenschaft der Universitätsstadt Gießen – Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V., beides nachträglich. Die Festrede hielt in eindrucksvoller Weise der Oberbürgermeister unserer Patenstadt, Herr Haumann.

Danach ist selbstverständlich die Arbeit unserer Kreisgemeinschaft weitergegangen. Herr von Ankum hat die Mitarbeit als Abgeordneter aufgegeben. Für ihn musste der „Nachrücker“ bezogen auf das Wahlergebnis gesucht werden. Erst der vierte hat zugesagt. Es ist Herr Günter Brost aus Faßberg. Wir erwarten von ihm eine konstruktive Mitarbeit zum Wohle und Gedeihen unserer Kreisgemeinschaft und wünschen ihm viel Erfolg dabei.

Mit der Abberufung von Herrn Kloss als Schatzmeister gab es Probleme in der Neubesetzung dieses so wichtigen Amtes, so dass die Kreisgemeinschaft auf eine Doppelbesetzung ausweichen musste. Die führte dazu, dass eine diesbezügliche Satzungsänderung eingeleitet werden musste. Sie wird auf der nächsten Kreistagsitzung am 25. März 2006 beschlossen werden.

Dann gibt es mitzuteilen – eine traurige Nachricht –, dass unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied Herr Willy Binding im Alter von 89 Jahren am 29. Dezember 2005 verstorben ist. Er wird uns stets in Erinnerung bleiben, denn er hat durch seine richtungweisende Arbeit Bleibendes für unsere Kreisgemeinschaft geleistet!

Interessant ist folgende Mitteilung des Landesverbandes Thüringen an uns, dass er eine Lehrerweiterbildung in Pr. Holland im Monat April durchführen wird.

Zum Vorschlag, in Grünhagen eine Gedenktafel für die dort im Januar 1945 umgekommenen Landsleute anlässlich des Zugzusammenstoßes anzubringen, ist zu sagen, dass der zuständige Kreisvertreter für den Kreis Pr. Holland, Herr Hinz, ein Vorhaben in diese Richtung anstrebt. Es laufen dazu Abstimmungen mit den polnischen Behörden, deren Ergebnis abzuwarten ist.

Die Auszahlung an Bedürftige in unserem Heimatkreis im Rahmen der sogenannten Bruderhilfe ist dankenswerterweise von Frau Harder und Frau Tkacz unter Mithilfe der polnischen Freunde, Herrn Preuß und Frau Manka termingerecht erfolgt.

Weiterhin wurden Beratungen mit dem Mohrunger Bürgermeister Herrn Tadeusz Sobierajski von unserem Abgeordneten Herrn Hartmut Krause in Bezug der Räumlichkeiten im zur Zeit sanierten Rathaus von Mohrungen ge-

führt. Hier wollen wir einen Repräsentationsraum einrichten. Ein speziell vom Kreistag eingesetztes Gremium berät über die Ausgestaltung. Wir werden Weiteres in der nächsten Ausgabe der MHN berichten.

Die Arbeiten am Internetprogramm zu seiner Vervollständigung und der Fertigstellung des Lapidariums in Liebstadt werden unter der Ägide von Herrn Feddrich fortgeführt.

Dann können wir feststellen, dass mit der Herausgabe des Postkartenbuches „Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen“ ein gelungener Beitrag zur Pflege unseres Heimatgutes erfolgt ist. Hier sei an dieser Stelle den Initiatoren unter Leitung von Frau Harder und der richtungweisenden Mitarbeit von Herrn Dr. Vogelsang und weiterhin von Herrn Feddrich besonderer Dank der Kreisgemeinschaft ausgesprochen.

Als besonderer Beitrag zur Förderung der Jugendarbeit mit unserem Heimatkreis ist das von Herrn Wiedwald mitorganisierte Jugendtreffen im Mai 2006 in Achim zu sehen. Hierzu sind vom Mohrunger Bürgermeister Herrn Sobierajski ca. 30 Personen gemeldet.

Anfang Februar lud der Kreisvertreter zu einer Klausurtagung ein, um endlich Klarheit in unsere Finanzen zu bekommen, die in der zurückliegenden Zeit bedauerlicherweise fehlte. Am Rande wurden nur Themen nebensächlich behandelt, die mehr oder weniger auf der Kreistagssitzung relevant sind. Diese Kreistagssitzung wird am 25. März stattgefunden haben, über das Ergebnis wird in der nächsten MHN berichtet, die vor dem Kreistreffen Anfang September mit der erforderlichen Einladung dazu erscheint.

Im Spätsommer oder Herbst wird in Mohrungen eine Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Johanniter-Station stattfinden. Da unsere Kreisgemeinschaft an der Gründung beteiligt war, werden wir teilnehmen. Darüber hinaus kann jeder Interessent dazu hinreisen.

Ein sich für die Historie interessierender Bürger hat vor, ein Buch über „Mühlen in Ostpreußen“ zu schreiben. Wer also Unterlagen für den Kreis Mohrungen dafür hat, bitte an den Kreisvertreter schicken. – Danke!

Eine frohe Botschaft will ich hier und heute kundtun. Das hohe Spendenaufkommen lässt uns weiterhin umfangreiche Arbeiten für unsere Kreisgemeinschaft in ehrenamtlicher Tätigkeit durchführen. Herzlichen Dank sei allen Spender ausgesprochen!

Soweit wäre alles Wesentliche berichtet. Abschließend wünsche ich allen Heimatfreunden in nah und fern ein frohes und gesundes Osterfest.

Mit freundlichen Grüßen verbleibt Ihr Kreisvertreter

Günter Dombrowski

Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf am 16. und 17. September 2006

In dieser MHN-Ausgabe finden Sie die von mir versprochenen Übernachtungsmöglichkeiten. Natürlich können Sie sich auch persönlich ein Gastgeberverzeichnis 2006 anfordern: Tourist-Information des Kur- und Verkehrsvereins Bad Nenndorf e. V., Am Thermalbad 1, 31542 Bad Nenndorf. Telefon: 05723/3449. Fax: 05723/1435.

Die Wandelhalle der Kurverwaltung ist für die Teilnehmer zu erreichen: Kurhausstr. 4, vom altbekannten Kurhaus = Hauptstraße/Kurpromenade gegenüber - vorbei: große Werbe-Schrift: Kurtheater/Kino = Eingang.

Vorgesehen ist eine Besichtigung der Stadt Bad Nenndorf am Samstag, dem 16. September 2006 ab 10.00 Uhr = Abmarsch an der Wandelhalle mit Gästeführung (wie auch 2004). Vorgesehen ist eine Video-Filmvorführung, am Sonntag, dem 17. September 2006 von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr im Kino-Saal der Wandelhalle: Es werden aktuelle Filme mitgebracht und die Teilnehmer können selbst aussuchen, welche zur Vorführung kommen.

Zum Bunten Abend - am Samstag, dem 16. September, ab 19.00 Uhr, wird für die Musik zum Tanz der Ihnen bekannte Musiker Herr Jann verantwortlich sein - bereits dabei in „2004“. Aufgelockert wird dieser Abend mit den Folklore-Tänzen vom Landkreis Haste, unter der Leitung von Frau Renate Gümmer.

Am Sonntag, dem 17.09.2006, um 9.00 Uhr, ab Wandelhalle Fußmarsch zur Niederlegung eines Kranzes - mit Gedenkminuten - am Grab von Agnes Miegel auf dem Bergfriedhof an der Buchenallee.

Innerhalb der Feierstunde wird die Totenehrung und eine Kurzandacht gehalten. Umrahmt wird die Feierstunde durch den Männer-Gesang-Verein (MGV) Bad Nenndorf unter der Leitung von Herrn Otto Engelking.

Geplant sind Sonderbesuchszeiten im Anger-Miegel-Haus, Agnes-Miegel-Platz 3, am Samstag, dem 16.09.2006 - von 14.30 bis 16.30 Uhr. Ebenso am Sonntag, dem 17.09.2006 in der Zeit von 14.00 - 16.00 Uhr.

Am Samstag, dem 16.09.2006 um 10.00 Uhr findet die Kreisausschußsitzung statt. Nach dem Mittagessen ist für 13.00 Uhr die Kreistagssitzung geplant. Jeweils im Parkhotel „Deutsches Haus“, Bahnhofstr. 22.

Zuständig für die Organisation und Durchführung: Fritz Chr. Sankowski, Joachimstr. 12, 44789 Bochum, Tel. 0234/311616, Fax: 0234/3253118 und Nachfolgerin: Monika Buddych, Op den Dümmer 32, 45772 Marl/Westfalen, Telefon: 02365/691690.

Hauptkrestreffen in Bad Nenndorf am 16. und 17. September 2006

Geplanter Ablauf

Sonnabend, 16. September 2006

- 9.15 Uhr Einlaß in die Wandelhalle (Kurhausstr. 4, vorbei Werbeaufschrift Kurtheater zum Eingang)
- 9.45 Uhr Sammeln zur Stadtbesichtigung (bei Werbung Kurtheater)
- 10.00 Uhr Abmarsch zur Stadtführung mit der Gästeführung in der Schaumburger Tracht.
- 10.00 Uhr Kreisausschußsitzung - nicht öffentlich - im Konferenzraum im Parkhotel „Deutsches Haus“, Bahnhofstr. 22.
- 12.00 Uhr Mittagessen - im Saal der Wandelhalle
- 13.00 Uhr Kreistagsitzung - öffentlich - im Konferenzraum im Parkhotel „Deutsches Haus“, Bahnhofstr. 22.
- 14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag - durchgehend kalte und warme Küche mit Kaffee/Kuchen.
- 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr Sonderbesuch im Agnes-Miegel-Haus, Agnes-Miegel-Platz 3
- 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Video-Filmvorführung im Saal des Kurtheaters
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr Bunter Abend mit Folklore, Musik und Tanz im Saal bis 24.00 Uhr = Ende.

Sonntag, 17. September 2006

- 8.30 Uhr Einlaß in die Wandelhalle
- 9.00 Uhr ab Wandelhalle, Fußmarsch zur Kranzniederlegung am Grab von Agnes Miegel mit Gedenkminuten - Bergfriedhof
- 10.30 Uhr Feierstunde unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Verein (MGV) Bad Nenndorf
- Gemeinsamer Gesang „Land der dunklen Wälder“
 - Begrüßung und Grußworte
 - Totenehrung
 - Kurzandacht
 - Festansprache
 - Schlußworte
 - Gemeinsamer Gesang: Deutschland-Lied, 3. Strophe
- Anschließend: Mitgliederversammlung, Jahresbericht 2005
- Anschließend: Mittagessen
- 14.30 Uhr: Sonderbesuch im Agnes-Miegel-Haus - bis 16.00 Uhr, Agnes-Miegel-Platz 3

Anmerkungen: Wir freuen uns über die Teilnahme der Landsleute aus Ostpreußen, der „Herder-Gruppe“ aus Mohrungen. Es wird gebeten, sich in die Anwesenheitslisten einzutragen; auch die angeheirateten Ehepartner. Mitgliederlisten - nach Alphabet und Heimorten - liegen für Informations- und Suchzwecke aus.

Wo man in 31542 Bad Nenndorf 2006 wohnen kann - Vorwahl 05723

Hotels

Hotel Esplanade Bahnhofstraße 8 Tel.: 702460, Fax: 702590	Hotel Hannover Buchenallee 1 Tel.: 792300, Fax: 792300	Ringhotel Tallymann Hauptstraße 59 Tel.: 6167, Fax: 707869
Parkhotel „Deutsches Haus“ Fam. Pittack, Bahnhofstr. 22 Tel.: 94370, Fax: 9437500	Hotel „Delphin“, DLRG-Tagung Im Niedernfeld 2 Tel.: 955-155, Fax: 955-199	Aparthotel Berlin Hauptstraße 37 Tel.: 9456-0, Fax: 9456-99
Hotel „Schaumburg Diana“ Rodenberger Allee 28 Tel.: 5094, Fax: 3585	Hotel-Pension Tatge Lindenallee 17 (Haupthaus) Tel: 3113, Fax: 3118	Hotel Harms - Gästehaus - Gartenstraße 5 Tel.: 950-0, Fax: 950280
Landgasthaus Fischer Auf der Riehe 11, OT Riehe Tel.: 94050, Fax: 9405555	Hotel Deisterblick Finkenweg 1 Tel.: 3036, Fax: 4686	Hotel-Restaurant „Die Villa“ Kramerstraße 4 Tel.: 946170, Fax: 946188

Pensionen

Pension am Thermalbad A. Geweke - Bahnhofstr. 25 Tel.: 94280, Fax: 942888	Haus Helene - Fam. Küttner Kramerstraße 10 Tel.: 2762, Fax: 74174	Haus „Charlotte“ - Fam. Maier Hindenburgstraße 4 Tel.: 3578, Fax: 917646
Pension Bobik, Irmgard Bobik Lehnast 7 Tel. u. Fax: 3523	Haus Fröhlich Hindenburgstraße 1 Tel. u. Fax: 4373	Haus „Anne-Marie“ - Pfingsten Hindenburgstraße 15 Tel. u. Fax: 3627

Frühstückspensionen und Privatvermieter

Haus Freise, Inh. W. Wille Hindenburgstraße 11 Tel.: 3420, Fax: 5480	Haus Beck - Inh. D. Beck Kampstraße 15 Tel.: 6507, Fax: 74609	Haus Behrens Hauptstraße 49 Tel.: 4107
Haus Edeler G.-Hauptmann-Weg 16 Tel. u. Fax: 3613	Haus Gundlach Marienweg 6a Tel. u. Fax 3389	Haus Liebchen Berliner Straße 20 Tel.: 2181, Fax: 917585
Haus Schindler Marienweg 6 Tel.: 2808, Fax: 740588	Edeltraud Tegtmeier Hauptstraße 47 Tel.: 5493	

Ferienwohnungen und Appartements

Haus Feise, Am Friedhof 2, Info: Jutta Rohrsen; Rodenberger Allee 32, Tel.: 913191, Fax: 76667.
 Parkhotel „Deutsches Haus“ - „Ferienwohnungen im Haus am Wincklerbad“, Bahnhofstr. 19, Tel.: 94370, Fax: 9437500.
 Ferienwohnung „Tetjana“ - Jürgen Jördening - Bgm.-Bock-Straße 5 a, Tel.: 6061, Fax: 6062.
 Familie Schröder, Harrenhorst 9, Tel.: 747808.
 Haus „Anne-Marie“, Wilhelm Pfingsten, Hindenburgstraße 15, Tel. u. Fax: 3627.
 Haus Elmers, Kramerstraße 12, Tel.: 3190, Fax: 76188.
 „Haus Sonnenschein“, Erna Kast, Schaumburger Weg 7, Tel.: 2209, Fax: 944130.

Zentraler Buchungsservice: Kur- und Verkehrsverein Bad Nenndorf e. V., Am Thermalbad 1, 31542 Bad Nenndorf - Tel.: 3449, Fax: 1435.

Nachruf

Die Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. nimmt in tiefer Trauer zur Kenntnis, daß ihr langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied

Willy Binding

im Alter von 89 Jahren am 29.12. 2005 verstorben ist.

Am 8. August 1916 als Sohn eines Bauern in Himmelforth, Kreis Mohrungen, geboren, absolvierte Willy Binding – nach Besuch von Grund- und Oberrealschule – eine Lehre bei der Kreissparkasse Mohrungen. Im Zuge der allgemeinen Wehrpflicht wurde er Soldat. Nach Lehrgängen an der Kriegsschule 1938/1939 wurde er zum Leutnant befördert. Während des Krieges war er zuerst Ordonnanzoffizier beim Befehlshaber eines Luftgaukommandos, dann Batteriechef einer Flakbatterie.

Nach dem Krieg fand er Ende 1945 Anstellung bei einer Industrie- und Handelskammer und hat dort als Referent fast 11 Jahre in den verschiedensten Aufgabenbereichen gearbeitet. 1956 wurde er als Hauptmann in die Bundeswehr übernommen. In der Truppe und auch als Dezernent war er bis zu seiner Pensionierung als Oberstleutnant in Stäben eingesetzt. Nach dieser Zeit begann seine Arbeit für die Kreisgemeinschaft Mohrungen. 1975 wurde er in den ersten Kreistag und als Schatzmeister in den Kreisausschuß gewählt. Dieser verantwortungsvollen Aufgabe hat er sich mit seiner ganzen Kraft weit über eine Pflichterfüllung hinausgehend und unter Zurückstellung persönlicher Anliegen und Vorhaben gewidmet. Seine nicht ermüdenden und umsichtigen Leistungen als Schatzmeister und Vorstandsmitglied zum Wohl der Kreisgemeinschaft allein hervorzuheben würde seiner Arbeit zum Wohl und Gedenken an die Heimat nicht gerecht.

Seine besonderen und herauszustellenden Verdienste liegen in der Erarbeitung und Herausgabe von hervorragenden heimatpolitischen Publikationen. In seiner 1980 veröffentlichten Himmelforth Chronik hat er, gestützt auf umfangreiche historische Fakten und Daten, die geologische Entwicklung durch die letzte Eiszeit und die alluvialen Formkräfte, die bevölkerungs- und besiedlungsmäßige Vorgeschichte unseres ostpreußischen Oberlands, über die Völkerwanderung bis zur Christianisierung und Besiedlung durch den deutschen Ritterorden klar herausgestellt. Am Beispiel der Geschichte des Dorfes Himmelforth bis 1945 hat er ein Werk geschaffen, das auch für die übrigen Gemeinden des Kreises, ja des Oberlands, Gültigkeit hat. Es kann mit Recht als Standardwerk gewertet werden.

Damit hat sich sein Wirken für Ostpreußen keineswegs erschöpft. Mit dem Ziel, die Erinnerung an die Heimat und seine Bewohner auch im Bild fest- und wachzuhalten, hat Willy Binding den 1985 begonnenen Bildband als Ergänzung zur Dorfchronik beenden und herausgeben können. Diese „Bilder von gestern und heute“ sind eine kulturgeschichtlich wertvolle Dokumentation, die, wie das Ostpreußenblatt schrieb, einmalig sein dürfte. Wichtige Beiträge „Vom Leben in den Landgemeinden“ im Buch „Zwischen Narien und Geserich“ sowie der Bericht „Im Kreis der Nachbarn den Alltag vergessen“, die im Ostpreußenblatt erschienen, stammen aus seiner Feder. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Ostpreußen dankte Willy Binding für seine langjährigen heimat- und kulturpolitischen Aktivitäten mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens.

Wir verneigen uns und danken!

– Januar 2006 –

Gisela Harder
stellv. Kreisvertreter

Günter Dombrowski
Kreisvertreter

Hartmut Krause
stellv. Kreisvertreter

Die Heimat lässt grüßen

Historische Ansichtskarten aus dem Kreis Mohrungen dokumentieren die Vielfalt einer deutschen Kulturlandschaft

Die Druckerschwärze ist kaum trocken. Taufrisch ist das Buch mit dem langen Titel, über das hier zu berichten ist. Doch es wird kein Tautropfen sein, der mehr oder minder verstohlen über das Antlitz rollt, wenn man diese gedruckte Erinnerung in die Hand nimmt. Es ist wie ein Eintauchen in eine bessere Zeit, wie die von vielen lang ersehnte Rückkehr in die unvergessene und unaufgebbare Heimat. In dem Untertitel heißt es schlicht: „Eine Reise in eine vergangene Zeit“. Ähnlich wie in Vogelsangs Buch „Zwischen Narien und Geserich“ bemühen sich die Herausgeber, Gisela Harder und Ernst Vogelsang, möglichst viele der Mohrunger Städte, Dörfer und Flecken dem kollektiven Vergessen unseres Volkes zu entreißen. Dieses „Fotoalbum“ bringt die Männer und Frauen von Aller, Liebe und Sorge, die jungen Leute von einst, wieder zurück in etwa 60 Orte ihres oberländischen Kreises. Die vertrauten Bilder lassen die schönsten Seiten in der Seele des Betrachters anklingen.

Mohrungen verblichene Schönheit hätte auch der Titel dieser Publikation lauten können, die im Dezember 2005 im Auftrage der Mohrunger Kreisgemeinschaft erschienen ist. Denn kaum noch etwas von dieser deutschen Kulturlandschaft hat die Zeit seit 1945 überdauert, es sei denn mit Hilfe deutscher Spenden. Noch ein Grund mehr für das Rollen von „Tautropfen“ beim Betrachten der historischen Fotos. Das war, das ist und das bleibt unsere Heimat!

Das Buch „Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen auf alten Ansichtskarten“ ist im handlichen DIN-A5-Querformat gedruckt. Es zeigt auf mehr als 200 Seiten „Glanz und Gloria“ der Städte und Ortschaften, der Güter und Ausflugsstätten im „Mohrungschen“. Obwohl die Städte, allen voran die Kreisstadt, einen besonders breiten Raum einnehmen, ist es schon erstaunlich, was Gisela Harder an alten Ansichten mit Hilfe der Mitglieder der Kreisgemeinschaft zusammengetragen hat. Neben den Herausgebern werden namentlich erwähnt H. Bauer, I. Berliner, K. Budnick, I. Frühauf, D. Fürst, G. Groß, Christa Halbe, Erika Jahr, Fr. Kindel, H. J. Kunz, A.-L. Lucke, L. Migowski, Jutta und Joh. Mueller, J. Neubauer, H. Reitz, A. Schmalwasser und F. Siegmund, die mit ihren Ansichtskarten-Sammlungen den „Grüßen aus der Heimat“ diese Breite und Vielfalt gaben.

Himmelfort, Hoffnung, Paradies – wem sagen diese Namen noch etwas? Doch, es gibt sie noch, jene Deutschen, die dort lebten, und jene, denen diese Orte noch etwas bedeuten. Dieses Buch weckt Erinnerungen bei den Landsleuten, die Kants Groß Arnsdorf wie Herders Mohrungen oder Steenkes Oberländischen Kanal noch kennen. Es weckt Sympathien für die großartige preußische Landeskultur, die das Kreisgebiet über 700 Jahre gestaltete und prägte. Es weckt das Gefühl, wieder zu Hause zu sein. In der von Ernst Vogelsang bekannten Art werden zu den vielen Abbildungen kurz und präzise sachkundige Informationen gegeben. Mir gefällt, dass es damit ein Fotobuch bleibt und nicht mit langen Abhandlungen überfrachtet wird. Trotzdem hätten es schon ein paar Auskünfte mehr über Land und Leute sein können, zumal sechs unbedruckte Seite darauf warten, von Gutenbergs Jüngern gestaltet zu werden. Auch das auf Seite 216 angegebene Literaturverzeichnis, in dem beispielsweise dreimal das amtliche

Fernsprechbuch aufgeführt wird, wirkt eher wie ein Seitenfüller als eine Sachinformation.

Diese und ein paar andere Marginalien schmälern aber nicht den Wert der Foto-Dokumentation, der auf 16 Seiten Abbildungen farbiger Ansichtskarten vorangestellt sind. Die alten Ordensleute auf Preußisch Mark oder Liebstadt würden bestimmt parlieren: magna cum laude. Wer es heute liest, wird wohl etwas schlichter sagen: Gut gemacht Gisela Harder, danke Dr. Vogelsang.

Kersten Radzimanowski

Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen auf alten Ansichtskarten, Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V., hgg. von Gisela Harder und Dr. Ernst Vogelsang, 224 S., ISBN 3-7921-0642-6 (siehe auch Seite 1)

Bestelladresse: Frau Gisela Harder, Moorfleeter Deich 395, 22113 Hamburg, Tel.+ Fax 040/7373220

Der Vorstand gratuliert

Herrn **Günter Tilsner**
zum 70. Geburtstag am 30. Juni 2006

Frau **Erika Jahr**
zum 86. Geburtstag am 21. August 2006

Herrn **Gerhard Janzen**
zum 80. Geburtstag am 07. Juli 2006

Herrn **Wolfgang Stinner**
zum 84. Geburtstag am 21. August 2006

und dankt für die geleistete Arbeit!

Impressum Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten

Herausgeber: Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. (korpor. Mitglied der Landsmannschaft Ostpreußen e. V.) mit Unterstützung der Patenstadt Gießen.

Internet: www.mohrungen.de

Kreisvertreter: Günter Dombrowski, c/o Frau Krink, Postweg 12, 31863 Coppenbrügge, Telefon 05156/1633

Stellvertretende Kreisvertreterin: Gisela Harder, Moorfleeter Deich 395, 22113 Hamburg, Telefon und Fax 0 40/737 32 20

Stellvertr. Kreisvertreter: Hartmut Krause, Elbinger Str. 40, 28876 Oyten. Telefon 0 42 07/10 45, Fax 0 42 07/80 11 25

Schatzmeister: Wolfgang Warnat, Silcher Str. 5, 35415 Pohlheim, Tel. 0 64 03/6 09 90 09, Fax 06403/6099007, E-Mail: wolfgangwarnat@aol.com

Geschäftsführerin: Ingrid Tkacz, Knicktwiete 2, 25436 Tornesch. Telefon und Fax 0 41 22/5 50 79

Jugendobmann: Erhard Wiedwald, Waldweg 23, 28832 Achim-Baden. Telefon und Fax 0 42 02/7 06 98

Organisationsleiter Heimattreffen: Fritz-Christian Sankowski, Joachimstraße 12, 44789 Bochum. Telefon 02 34 / 31 16 16, Fax 02 34 / 3 25 31 18

Redaktion: Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg. Telefon 0 40 / 87 93 29 78, Fax 0 40 / 87 97 03 01. E-Mail: CarstenFecker@web.de

Familiennachrichten (2. Redakteurin): Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle, Tel. 0 51 41/9 09 07 83

Heimatkreisartei und MHN-Einzelversand: Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal. Telefon 0 61 81 / 4 66 69

Archivverwalter: Wolfgang Warnat, Schatzmeister E-Mail: Mhnarchiv@aol.com

Kulturreferentin: Gisela Harder, stellvertretende Kreisvertreterin

Verein der Deutschen Bevölkerung „Herder“ 1. Vorsitzende Ursula Manka, ul. Pomorska 23, PL 14-300 Morag, Tel. 0048/897576374. Sprechzeiten: dienstags v. 10-16 Uhr, jeden 2. Donnerstag v. 10-16 Uhr

Berliner Gruppe: Ursula Dronsek, Großgörschenstraße 38, 10827 Berlin. Telefon 0 30 / 2 16 43 38

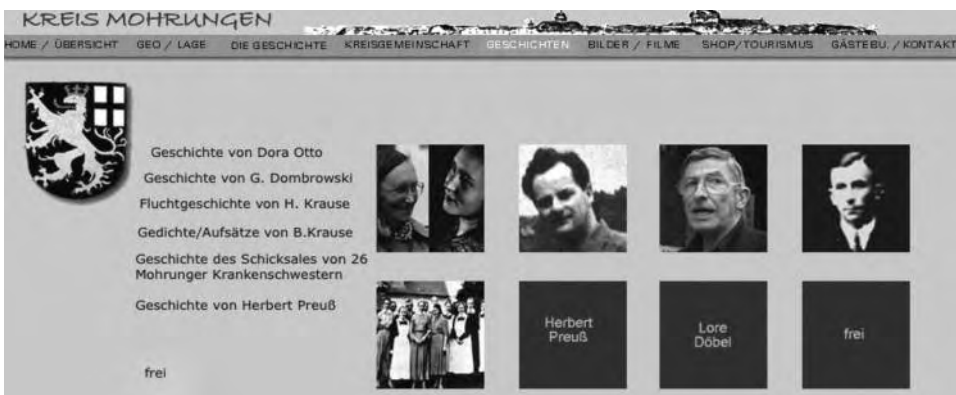
Gesamtherstellung und Auslieferung: Druckerei H. Risius, Weener

Auflage: 5400 Exemplare. Erscheinungsweise: 3 Ausgaben im Jahr

Redaktionsschluß für die 109. Ausgabe: Sonnabend, 10. Juni 2006

Liebe MHN-Leser,

In den letzten beiden MHN-Ausgaben (Nr. 106 und 107) hatte ich begonnen, Ihnen unsere Internetpräsenz vorzustellen. Nach Adresseneingabe www.mohrungen.de und dem Anklicken des „Progressive“-Hauses konnten Sie, wie in den letzten beiden MHN-Ausgaben ausführlich beschrieben, über die obere zentrale dunkelgraue Menüleiste zu den Unterseiten HOME/ÜBERSICHT, GEO/LAGE, DIE GESCHICHTE und KREISGEMEINSCHAFT gelangen. Eine weiteres Unterseitenangebot, welches ich Ihnen hier vorstellen möchte, ist mit Klicken des Buttons GESCHICHTEN zu finden. Hier haben wir begonnen, die individuellen Lebensgeschichten und Geschichten einzelner Menschen aus dem Kreis Mohrungen aufzuzeichnen und darzustellen.



Die Geschichte von Dora Otto, eine 1992 von Henrik Jacobsen erstellte Darstellung ihres Lebensweges, die 1945 aus ihrer Heimatstadt Liebstadt nach Dänemark flieht und dort bis 1949 bleibt. Eine intensive und die individuelle Lebenssituation darstellende Geschichte mit den passenden Fotos und Grafiken.

Günter Dombrowski erzählt hier seine Geschichte, die er zwischen Januar und November 1945 als zehnjähriger Junge durchlebte, als er sich noch in Liebstadt aufhielt. Die russische Armee hat Ende Januar Liebstadt erobert, und es folgte nicht der Frieden.

Hartmut Krause schrieb 2001 seine Erlebnisgeschichte, die sein Aufwachsen in Mohrungen, sowie seine Flucht im Jahr 1945 nach Westdeutschland beinhaltet. Ergänzt wird dies mit Bildern aus seinem Leben mit Mutter und Vater und im späteren Leben.

Nach Betrachten einer kleinen Bildcollage aus dem Leben von Bruno Krause (Vater von Hartmut), der Lehrer an der Herderschule in Mohrungen war, gelangen Sie zu zahlreichen Gedichten und Aufsätzen, die Bruno Krause geschrieben hat und die sein Sohn Hartmut Krause 1980 in einem Buch sammelte und in kleiner Auflage drucken ließ.

Eine weitere Geschichte beschreibt das Schicksal der 26 Krankenschwestern des Mohrunger Krankenhauses, die sich durch Gifteinnahme am 27. Januar 1945 töteten angesichts der Gewissheit, dass in Kürze russische Soldaten das Krankenhaus im Zuge der Eroberung von Mohrungen besetzen würden, und sie

wollten diesen nicht in die Hände fallen, da sie glaubten, vergewaltigt, misshandelt und gequält zu werden.

Es ist weiterhin geplant, die Geschichte von Herbert Preuß hier aufzuzeichnen, der 1945 nicht floh, sondern mit seiner Mutter vor Ort in Mohrungen blieb.

Liebe MHN-Leser, wenn Sie Lebensgeschichten und Berichte haben, von denen Sie glauben, dass diese hier bei uns auf die Webseite zur Weitergabe an alle Interessierte des Kreises Mohrungen gehören, können sie sich gerne melden, und wir werden unsere Rubrik GESCHICHTEN damit weiter vervollständigen.

In der nächsten Ausgabe setze ich die Vorstellung unserer Internetseite weiter fort.

Mit lieben Grüßen, Holger Feddrich

Jakobstraße 51, 30163 Hannover, Tel. 0511/39 28 07

Weihnachtsfeier 2005 bei der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Mohrungen

Auf Einladung des Vorstandes der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Mohrungen trafen wir, Gisela Harder als 2. Vorsitzende und Kulturreferentin und Ingrid Tkacz als Geschäftsführerin, die Vorbereitungen für die Fahrt nach Mohrungen. Es stellte sich unter anderem die Frage, wie kommen wir kostengünstig nach Mohrungen. Durch einen Zufall erfuhr Gerhard Bluhm, der aus Banners stammt, von dieser Reise und plante seine Geschäftsreise zu diesem Termin. Es ist auch Hans-Jürgen Handke, der aus Sensburg stammt, als Co-Pilot mitgefahren.

Donnerstag, 01.12.05: Treffpunkt bei Gisela Harder in Hamburg-Moorfleet. Abfahrt um 6.00 Uhr Richtung Stettin/Szczecin, dann die mittlere Route über Deutsch Krone Richtung Marienburg. Selbstverständlich kurzer Stopp an der



Von links: Mohrunger Bürgermeister, Landrat aus Osterode, U. Manka, Ch. Winnicka, Gisela Harder, Herr Hinz vom Dachverband Allenstein



Von links: Urszula Manka, Gisela Harder, Ingrid Tkacz

Marienburg. Vorbei an Elbing/Elblag und weiter Richtung Warschau. Gegen 16.00 Uhr trafen wir im Gutshaus Zöpel ein. Dort wurden wir von Krystyna Nowicka herzlich begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt und einer gemütlichen Kaffeerunde fuhren wir nach Mohrungen ins „Hotel Irena“.

Freitag, 02.12.05: An diesem Tag hatten wir die Aufgabe, die restlichen Bruderhilfegelder an 40 deutsche Familien auszuzahlen. Gisela Harder fuhr mit Waldemar Manka von Schwalgendorf bis Liebstadt und Ingrid Tkacz mit Janusz Krol verteilte Gelder in der Stadt Mohrungen. Es klappte wie immer mit unseren Fah-



Urszula Manka und Herr Hinz vom Dachverband Allenstein

ren hervorragend, da sich diese im Kreis Mohrungen und Stadt sehr gut auskennen. Wir hörten viele zu Herzen gehende Dankesworte.

Samstag, 03.12.05: Um 14.00 Uhr begann die Weihnachtsfeier im Mohrunger Restaurant Adria zu der viele Gäste und Ehrengäste geladen waren. Urszula Manka, als Vorsitzende und Christiane Winnicka der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Mohrungen, begrüßten herzlich die geladenen Gäste. Zu den Ehrengästen zählten u.a. der Mohrunger Bürgermeister Tadeusz Sobierajski, der Landrat aus Osterode, Herr Hinz vom Dachverband Allenstein, Kaplan Schmeier aus Allenstein, der evangelische Pfarrer aus Osterode mit Gemahlin.

Aus Deutschland kam Herr Pichotki mit einem Bus. Unter den Mitreisenden war Walther Heling und Frau Gisela. Nach der Begrüßung wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Es folgten Ansprachen von den genannten Ehrengästen. Gisela Harder übermittelte Weihnachtsgrüße an die Deutsche Bevölkerung „Herder“, Ehrengäste und Gäste von der Kreisgemeinschaft Mohrungen, verlas die vorbereitete Weihnachtsansprache und überreichte einen Scheck von der Kreisgemeinschaft für die Weihnachtsfeier. In Polnisch übermittelte Ingrid Tkacz die Weihnachtsgrüße und Weihnachtsansprache.

Es war eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit Tanzeinlage von Paulina und Peter. Nach der Weihnachtsfeier lud Urszula Manka alle deutschen Gäste in die Vereinsräume ein. Ein festlich gedeckter Tisch mit weihnachtlichen Köstlichkeiten erfreute uns. Gäste vom deutschen Verein „Tannen“ in Osterode stimmten Weihnachtslieder an und alle sangen mit. Eine wunderschöne Weihnachtsfeier in der Heimat ging zu Ende. Mit Lob und Dank verabschiedeten wir uns.

Sonntag, 04.12.05 traten wir zufrieden unsere Rückreise an. Wir verbrachten schöne und erfolgreiche Tage in unserer Heimat.

Ingrid Tkacz
Geschäftsführerin
Gisela Harder
2. Vorsitzende, Kulturreferentin

„Oh Du fröhliche ...“ - Adventsfeier in Mohrungen

Schon zum 13. Mal feierte der Mohrunger Verein der Deutschen Bevölkerung „Herder“ die Adventsfeier gemeinsam mit deutschen Gästen von der Kreisgemeinschaft Mohrungen und war dabei nicht im geringsten abergläubisch.

Die Melodie und nicht der Text des bekannten Weihnachtsliedes „Oh Du fröhliche ...“ stammt von Johann Gottfried Herder, dem berühmten Sohn der Stadt Mohrungen. Mit dieser Nachricht zeigte sich Gisela Harder, die stellvertretende Vorsitzende der Kreisgemeinschaft Mohrungen, in ihrer Weihnachtsrede gut informiert über die Heimat ihrer Gastgeber. Auch der Bürgermeister der Stadt, Tadeusz Sobierajski und der Starost Aleksander Gawryluk hielten Grußworte vor den 120 Gästen im Restaurant Adria. Kaplan Schmeier und Pastor Ryszard Pi-



Peter und Pauline legen eine flotte Sohle auf das Parkett

pruski sorgten für Momente der Einkehr und des Nachdenkens über die Bedeutung der Adventszeit in unserem Glauben.

Aber es wurde bei der Mohrunger Adventsfeier nicht nur geredet und gesungen, sondern auch getanzt: Peter Kaczówka und seine Tanzpartnerin Paulina legten flotte Tänze aufs Parkett. Die beiden Zwölfjährigen wurden mehrmals um Zugaben gebeten.

Die Kinder aus den Deutschkursen des Vereins „Herder“ rundeten das Programm mit kleinen Gedichten ab, die sie auf Deutsch vortrugen.

Ursula Manka, die Vorsitzende, konnte zufrieden sein, bekam viel Lob für die gelungene Feier und auch deutsche Gäste, die zum ersten Mal den Mohrunger Advent miterlebt hatten, versicherten: „Es hat uns so gut gefallen, dass wir im kommenden Jahr bestimmt wiederkommen.“

Aus dem „Mitteilungsblatt“ der deutschen Minderheit
im Bezirk Ermland und Masuren, Dezember 2005

Drei nette Tage beim Hauptkreistreffen in Gießen

Die Vertreter des Vereins der Deutschen Bevölkerung „Herder“ mit der Vorsitzenden Urszula Manka und zwei Mitgliedern des Vorstands waren in Gießen beim Mohrungertreffen, das am 1. und 2. Oktober stattfand. Die ganze Gruppe bestand aus acht Personen.

Die Reise war so angenehm, dass wir nicht bemerkten, als wir kamen. Am Freitag (30. September) wurden wir zum Abendessen eingeladen und sehr herzlich von Fritz Sankowski und Kreisvertreter Günter Dombrowski empfangen.

Der Samstag war für uns der schönste Tag, obwohl es fast den ganzen Tag regnete. Einige von uns machten eine Stadtrundfahrt mit dem Bus. Einige gingen

spazieren. Wir konnten uns mit unseren Freunden treffen. Den Nachmittag verbrachten wir in der Kongreßhalle. Als unsere Freunde von der Kreistagssitzung kamen, aßen wir Abendessen und es begann ein Bunter Abend mit viel Vergnügen: Tanzen, gemeinsame Unterhaltung, Lachen u.v.a. Der Samstagabend gefiel uns am besten. Wir kamen sehr müde zum Hotel zurück.

Sonntag war ein offizieller Tag. Der Kreisvertreter, der Oberbürgermeister von Gießen und viele andere hielten Reden. Wir erfuhren etwas über die Partnerschaft zwischen Mohrungen und Gießen, aber es gab auch einen Vortrag über Saalfeld.

Diese drei Tage verliefen schnell und nett. Wir konnten nicht glauben, als es Zeit war nach Hause zu fahren. Dieser Aufenthalt machte uns viel Freude. Unsere Erinnerungen sind sehr angenehm.

Elzbieta Kaczówka

Aus dem „Mitteilungsblatt“ der deutschen Minderheit
im Bezirk Ermland und Masuren, Oktober 2005

ingesandt von Gisela Harder

Gedenkfriedhof Liebstadt

Liebe MHN-Leser,

vielen Dank für Ihr reges Interesse und Ihre Anteilnahme an unserer Arbeit zur Erstellung eines Gedenkfriedhofes auf dem Gelände des evangelischen Friedhofes in Liebstadt. Ebenfalls danken wir hier für alle Spenden, die Sie auf unser Spendenkonto uns dafür überwiesen haben. Wie Sie ja in dem Artikel in der MHN Nr. 107 gelesen haben, planen wir in 2006 eine kleine Eröffnungsfeier auf dem Gelände des neuen Gedenkfriedhofes, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Leider sind wir zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen noch nicht in der Lage, Ihnen hier einen genauen Termin zu nennen, da wir noch nicht sagen können, wie sich die weiteren Ausbauarbeiten gestalten.

Geplant ist ggf. eine Busreise zu diesem Termin.

Sicher können wir jetzt, wo Sie diese Zeilen lesen, schon einen Termin nennen, der aber zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht feststand.

Bitte setzen Sie sich von daher bei Interesse direkt mit uns Verbindung. Rufen Sie bitte an, oder schreiben Sie uns, und wir werden Sie gerne über den Eröffnungstermin informieren und Ihnen Möglichkeiten und Angebote für eine Fahrt nach Liebstadt zu besagter Eröffnungsfeier geben.

Holger Feddrich

Jakobstraße 51, 30163 Hannover

Tel.: 0511/39 28 07, Fax: 0511/39 23 55, E-Mail: hfedd@arcor.de

Spendenkonto für die Unterstützung der Arbeiten zur Errichtung eines Gedenkfriedhofes auf dem Gelände des evangelischen Friedhofes in Liebstadt:

Kontonr.: 0153001626, Kreissparkasse Köln, BLZ: 37050299

60 Jahre Kirchlicher Suchdienst

Von den Heimatortskarteien zum modernen Auskunftsbüro

Bereits am 11. November 2005 ließ der Kirchliche Suchdienst in einer kleinen Feierstunde 60 Jahre Dienst an den Menschen Revue passieren und vermittelte eindrucksvoll die aktuelle Arbeit.

1945 unmittelbar nach Kriegsende von Caritas und Diakonie gegründet, hat sich der Suchdienst heute zu einem modernen „**Einwohnermeldeamt der Ost- und Vertreibungsgebiete**“ entwickelt.

Längst ist die zeitaufwändige und mühevolle Suche mit Karteikarten durch moderne Computertechnologie ersetzt worden. Neben Fortschritt und Technisierung bilden aber auch heute noch Akribie, Findigkeit, Intuition, vor allem aber überdurchschnittliches Engagement und Fachwissen der 60 Mitarbeiter an den beiden Standorten Passau und Stuttgart die Basis für die hohe Erfolgsquote. Über 20 Millionen Personen sind heute nach ihren ehemaligen Wohnorten namentlich registriert. Die Unterlagen enthalten neben den Persondaten auch Informationen zum Schicksalsweg, zu Angehörigen bzw. Verwandten und zum Wohnsitz vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert. Neben dem klassischen Suchdienst, d.h. der unmittelbaren Personensuche stehen heute vor allem Auskünfte in behördlichen Angelegenheiten, wie Abstammungsbestätigungen, Beschaffung von Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunden, Fragen zur Staatsangehörigkeit, Rentenangelegenheiten, Ermittlung von Erben uvm. im Vordergrund.

Die Tendenz zeigt, dass sich immer mehr jüngere Leute an den Kirchlichen Suchdienst wenden. Vor allem Fragen nach den eigenen Wurzeln, wie

Woher kommt meine Familie?

Gibt es noch Angehörige von denen ich nichts weiß?

Wie kann ich mit ihnen Kontakt aufnehmen?

Wie kann ich Näheres über meine Herkunft erfahren?

beschäftigen die Menschen ein Leben lang.

„Der Kirchliche Suchdienst heute hat sein Gesicht verändert. Allein wer die Internetseite des Suchdienstes öffnet, ist erstaunt, wie modern und effizient der Suchdienst sich präsentiert und arbeitet. Es zeigt sich dabei eine unverwechselbare Stärke des Suchdienstes – nämlich die Phantasie, Kreativität und Kompetenz der Mitarbeitenden“ so der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Msgr. Dr. Peter Neher.

Jährlich hilft der Suchdienst den Menschen mit über 20.000 Auskünften. Der Geschäftsführer des Kirchlichen Suchdienstes, René Michael Massier: „Die Menschen suchen nach Gewissheit über das Schicksal ihrer Angehörigen und bekommen bei uns die nötige Hilfe sowie kompetente Beratung und Unterstützung.“

Pünktlich zum 60-jährigen Jubiläum wurde auch die Neuerscheinung „**Die Geschichte des Kirchlichen Suchdienstes**“ von Ferdinand Kösters vorgestellt.

Ein Buch, das umfassend über die Historie informiert, von der Entstehung der

Heimatortskarteien bis hin zur Entwicklung zu einem modernen Dienstleister. Das Buch kann gegen eine Schutzgebühr von 10,- € beim Kirchlichen Suchdienst angefordert werden.

Infos unter:

Tel.: 089 / 544 97 201 oder E-mail: ksd@kirchlicher-suchdienst.de

Kirchlicher Suchdienst – Geschäftsstelle

Lessingstraße 3 - 80336 München

Öffentlichkeitsarbeit: Waltraud Pangerl

Tel.: 089/54497-201, Fax: 089/54497-207,

Mail: pangerl@kirchlicher-suchdienst.de

Zalewo na starych pocztowkach/ Saalfeld/Ostpr. auf alten Postkarten

Schon das Titelbild auf den drei zusammenhängenden Klappverpackungen läßt aufmerksam werden. Oben links steht, was sich im Inneren verbirgt, und unten rechts liest man das Gleiche in Deutsch. Eine alte Ansicht von der Stadt sogar mit deutscher Handschrift macht Neugier zum Hineinsehen.

Die Päckchen zu je zehn Karten bergen ein Überraschung in sich, die eigentlich keine sein dürfte. Frau Krystyna Kacprzak, nach meiner Kenntnis Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Saalfelder/Zalewo Landes, machte sich und dem Verein damit alle Ehre, indem sie über diese Postkarten Geschichte darstellte, die über jeden Zweifel erhaben ist. Sie hat damit das Vertrauen zwischen Polen und Deutschen nachhaltig gefördert. Frau Kacprzak gab den deutschen Saalfeldern ihre Identität zurück. Auf den Postkarten steht z. B. Zalewo/Prusy und Saalfeld/Ostpreußen. Alle Postkarten sind ohne Veränderungen aufgelegt worden. (600 jähr. Stadtjubiläum 1905) Man liest auch: Kaiserliches Postamt oder Namen deutscher Geschäftsleute. In Farbe oder schwarz/weiß dienen diese Kartenreihen zur liebevollen Erinnerung uns Deutschen, der Geschichtserklärung den Polen und ganz besonders dem Verständnis ihres Schicksals beider Volksgruppen. Für weitere Auskünfte richten Sie sich bitte an unsere Kulturreferentin Frau Gisela Harder, Moorfleeter Deich 395, 22113 Hamburg, Tel.: 040/ 7373220.

E. Krahn

Das Erlebnis meiner Großmutter Hildegard Glüer, Gergehen

während der Flucht in Danzig

Die Flucht begann am Sonntag, dem 21. Januar 1945. Meine Großmutter, mein Onkel Paul Glüer, das Kutscherehepaar und 2 alte Frauen saßen im Kutschwagen. Sie erreichten Danzig verhältnismäßig schnell. Das Militär nahm ihnen die beiden Pferde weg.

Wir hatten in Danzig Verwandte, wo sie alle unterkommen konnten. Die Russen nahmen Danzig ein. Die alten Menschen wurden in Kellern zusammengetrieben. Es hieß, sie würden alle erschossen werden. In dem Keller, in dem meine Großmutter saß, war

auch eine Pastorin, die mit den alten Menschen gebetet hat und aus der Bibel vorlas. Dann kam ein Russe herein, der ein Gewehr hatte. Meine kleine zierliche Großmutter stand auf, ging auf den Soldat zu und hat ihn gestreichelt. Da ließ der Soldat sein Gewehr fallen und ging weg.

Die Russen merkten, daß in dem Keller die Menschen noch lebten. Daraufhin erschien ein zweiter Soldat mit Gewehr, meine Großmutter stand wieder auf und hat ihn gestreichelt und der ließ sein Gewehr auch fallen und verschwand.

Die alten Menschen wurden aus dem Keller gejagt und mußten sich auf freiem Land aufhalten, wo sie sich von Giersch und Brennesseln ernährten. Sie wurden dann bald in einem Güterzug nach Berlin gebracht. Meine Tante, Großmutter's Tochter, konnte sie dann nach Drakenstedt bei Magdeburg abholen. Sie ist noch 88 Jahre alt geworden.

Friedrun Staedler, geb. Glüer, Gergehnen

Dorftreffen von Gr. Hermenau/ Kreis Mohrungen

Liebe Einwohner von Gr. Hermenau!

Bei unserem 2. Treffen 2005 in Redefin kam der Wunsch zum Ausdruck, doch wieder ein Treffen 2006 durchzuführen. Denn unser Alter spielt dabei auch eine gewisse Rolle. Und 60 Jahre seit Kriegsende sind an uns allen nicht spurlos vorübergegangen.

Unsere Treffen haben auch gezeigt, dass die Sehnsucht nach der Heimat sowie die Kindheitserinnerungen, auch die Erlebnisse nach 1945 und was aus uns allen geworden ist, jeden interessiert hat. Und es gibt immer wieder etwas Neues aus der vergangenen Zeit zu erfahren. Und somit kam der Gedanke, doch ein 3. Treffen zu organisieren. Jeder hat die Hoffnung, durch Zufall oder intensives Suchen, doch noch einen Mitschüler oder Mitschülerin zu finden. In den Jahren zuvor ist es uns immer wieder gelungen. Aber leider, bis zum heutigen Tage haben wir noch Niemanden gefunden.

Nach Abstimmung der Termine mit der Gemeinde, den Organisatoren und dem Gestüt in 19230 Redefin verbleibt uns der 1. und 2. Juli 2006 als der günstigste Termin.

Redefin liegt im Landkreis Ludwigslust zwischen Boizenburg und Ludwigslust direkt an der B5.

Das Treffen findet in der Gaststätte „Schwedt“ statt, welche auch direkt an der B5 zu erreichen ist.

Unterkünfte sind in Redefin in der Pension „Rosin“ sowie in der Gaststätte vorhanden. Weiterhin sind Zimmer in einem Ort vorhanden, der 5 Kilometer von Redefin entfernt ist.

Hoffen wir, daß wir alle gesund bleiben und uns mit der gleichen Freude wie bisher wiedersehen.

Bis zum Treffen verbleibe ich mit den besten Grüh

ü #0j#NLÖM Werner Gand

Hofstr. 6a, 19249 Gößlow

Tel.-Nr. 03885/4473

Treffen ehemaliger Herderschüler 2006

Wir erinnern noch einmal an unser diesjähriges Treffen der Herderschüler aller Jahrgänge in Ostheim in Bad Pyrmont.

**Montag, 29. Mai 15.00 Uhr bis
Mittwoch, 31. Mai 2006 etwa 14.00 Uhr.**

Bitte kommt, wenn es irgend möglich ist, wie oft kommen wir noch so jung zusammen, um von alten und neuen Zeiten zu plachandern oder die Cafés in Bad Pyrmont zu besuchen!?

Ich bitte um Vorschläge, ob wir und wenn ja, wohin noch mal mit dem Bus durch die schöne Gegend fahren wollen: evtl. Schloß Hämelschenburg oder Glashütte Bad Driburg oder Detmold.

Unsere Einladungen gehen rechtzeitig an alle uns bekannten Adressen raus, letzte Anmeldungen bis Ostern erbeten.

So, nun noch frohe Ostern und bis dahin - bleibt gesund.

Martin Haese
Koppelweg 9
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel./Fax 04795-1599

Georg v. Groeling-Müller
Louis-Segelken-Straße 90
28717 Bremen
Tel. 0421/630864, Fax 0421/6367757

Liebe Motitter und liebe Weinsdorfer,

leider muß ich die angekündigte und für dieses Jahr geplante gemeinsame Busfahrt nach Weinsdorf und zur Kurischen Nehrung aus familiären Gründen absagen.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wenn meine Gesundheit es zulässt, will ich versuchen, die Reise im nächsten Jahr nachzuholen. Näheres werde ich rechtzeitig in den Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten ankündigen. Bitte seid nicht enttäuscht.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mit mir in der Zwischenzeit Kontakt aufnehmt.

Siegfried Krause
Rudolstädter Str. 91, 10713 Berlin
Tel. und Fax 030/823 59 55
E-Mail: siegfried-krause@gmx.de
In den Sommermonaten auch
Hoheharzstr. 26, 37449 Zorge.
Tel. 05586/999 745

Preisausschreiben

- Name:** Gumbinner Heimatpreis
- Ausstatter:** Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Friedrichsschule und Cecilienschule Gumbinnen e.V.
- Ausstattung pro Jahr:** 1. Preis 750,- Euro
ferner Anerkennungspreise nach Maßgabe der eingereichten Arbeiten
- Teilnahmeberechtigte:** Schüler allgemeinbildender und weiterführender Schulen
- Anforderungen:** Prämiert werden besonders anerkennenswerte Arbeiten über Themen aus Geschichte, Geographie, Wirtschaft und Kultur Ostpreußens und der Stadt Gumbinnen aus Vergangenheit und Gegenwart sowie über das Thema Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen
- Abgabetermin:** Bis zum Ende eines jeden Kalenderjahres
- Preisrichter:** Der Vorstand der Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Friedrichsschule und Cecilienschule Gumbinnen e.V.

Teilnehmer schicken ihre Arbeit an:
Dieter Dziobaka, Eitnerweg 6, 22339 Hamburg
Tel: 040 - 538 26 61

Der Ausstatter hat das Recht, die Namen der Preisträger bekanntzugeben und die preisgekrönten Arbeiten ganz oder in Auszügen zu veröffentlichen

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Groß Trukainen

Wer kennt nicht Herzogswalde unweit von Liebstadt. Ein berühmter Mohrunger Künstler, Karl Kunz, war dort zu Hause. Viel wurde über ihn geschrieben. Im Schatten dieses Dorfes liegt Groß Trukainen, das sehr enge familiäre, kulturelle, wirtschaftliche Verbindungen mit dem großen und wesentlich bedeutenderen Nachbarn besaß. Doch unser Besuch heute gilt eben diesem etwas abgelegenen, verträumten Bauerndorf Torkonen, wie es 1448 im Großen Zinsbuch des Deutschen Ordens genannt wird. Im 16. Jahrhundert wandelte sich der Namen über Trakey (1531), Trackein (1539), Trakeinen (1579) zu Trockeinen im Jahre 1600. Zwischen 1579 und 1600 wurde zugleich aus einem preußischen Dorf ein herzogliches Zinsdorf. Schauen wir uns einmal an, was knapp 200 Jahre später der Visitationsbericht vom Sommer 1790 über das Dorf berichtet. Die Lagebeschreibung besagt, dass Truckeinen, wie es hier geschrieben wird, eine 3/4 Meile von Liebstadt, 14 Meilen von Königsberg und sieben Meilen von der nächsten schiffbaren Wasserstraße, dem Frischen Haff bei Elbing, entfernt ist. Auch die Zugehörigkeit zum Kirchspiel wird erwähnt: „Das Dorf ist zur Herzogswaldchen Kirche geschlagen, die eine Viertel Meile entfernt ist. Die Schule aber ist im Dorfe, und für jedes Kind wird 15 Groschen Schulgeld entrichtet.“ Zu diesem Zeitpunkt wohnen hier vier Hochzinsbauern, bei denen die Scharwerkspflicht durch den höheren Zins abgelöst oder abgesenkt wurde. Des weiteren leben in Trukainen sechs Scharwerksbauern, zwei Eigenkätner sowie ein Schulmeister, zwei Einlieger und ein Hirte. Bei den Bauern und Eigenkättern handelt es sich um den Schulzen Jacob Steckell, Jacob Losch, Johann Lehrmann, Jacob Woelck (Hochzinsler), um Andreas Nehm, Christoph Goetz, Christoph Riemer, Michael Preuss, Christoph Riemer jun., Johann (Hans) Lange (Scharwerksbauern). Die beiden Eigenkätner hießen Hans Zimmermann und Jo-



Hochzeit von Walter und Frieda Lange, geb. Wölk, im Mai 1935. Die Hochzeit fand auf dem Hof der Brauteltern (Hermann Wölk) auf dem Abbau in Herzogswalde statt. Neben dem Bräutigam die Eltern Berta und Hermann Lange. Hinter dem Bräutigam Erna Wölk, das Paar hinter der Braut sind Margarethe Lange und Hubert Wölk, links daneben Käthe und Eduard Poschmann



Der Hof Lange um 1937. Dunkel gekleidet im Hintergrund die Altsitzer Hermann und Berta Lange. Die beiden jungen Frauen an der Gartentür sind Erna Wölk, verheiratete Bless, links, sowie rechts neben dem Eingang Margarethe Lange, verheiratete Redmer

hann Woelck. Als Schulmeister wird 1790 Beymer, 1795 Gottfried Hahn genannt. In der Prästationstabelle, die einige Veränderungen gegenüber dem Bericht von 1790 aufweist, wird auch der Dorfhirte namentlich aufgeführt. Es ist Casimier Schultz. Über die Lebensumstände vermeldet der Bericht: „Die Einsaßen nähren sich vom Ackerbau, von der Viehzucht und von der Spinnerei und deren Vermögensumstände sind mittelmäßig.“

Seit 1923 verfügt der Ort einschließlich der Abbauten über elektrischen Strom, geliefert vom Ostpreußenwerk. In den 30er Jahren gab es in Groß Trukainen acht Höfe, von deren Besitzern zwei durchaus Nachfahren jener Einsassen sein können, die 1790 bereits in dem Visitationsbericht genannt wurden. Das könnte der Hof von Fritz Wölk (1790 Jacob Woelck) mit über 77 Hektar Ackerland sein. Zu dieser Bauernstelle gehörten auch noch zwei Insthäuser. Zum anderen könnte es der Hof von Wilhelm Losch (1790 Jacob Losch) sein, der knapp 40 Hektar umfasste. Wilhelm Losch hat 1928 durch Zukauf des Hofes Steppuhn sein Anwesen um knapp 20 Hektar vergrößert. Das Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude auf dem alten Hof wurden von einer Deputantenfamilie genutzt. Weitere Wirte in Trukainen waren Walter Lange mit 41 Hektar (bereits im 7. Erbe), Paul Frommfield als Nachfolger von Ida Borrmann mit knapp 35 Hektar, Paul Hoffmann – der letzte Gemeindevorsteher – mit etwa 35 Hektar, Karl Grand mit 48 Hektar, Eduard Poschmann mit 43 Hektar und Friedrich Radzimanowski mit 25 Hektar. Neben der Schmiede von Gustav Bischoff, deren Betrieb sehr einträglich war, bewirtschaftete Gustav Bischoff noch seine vier Hektar Land.



Henriette Hoffmann, geb. Poschmann, Gottfried Hoffmann, obere Reihe ihre Kinder (v. l. n. r.) Paul, Lina, Emma und Berta. Die beiden jüngeren Kinder in der Mitte des Bildes waren Gäste

Ruth Wehn, geb. Poschmann, berichtete mir, dass um 1750 auch ein Bauer Friedrich Poschmann nach Trukainen zog und 30 Hektar Land erwarb. Darüber habe ich allerdings weder in dem erwähnten Visitationsbericht noch in der Prästationstabelle von 1795 etwas finden können.

Das einzige Gebäude, das keine landwirtschaftliche Zweckbestimmung hatte, war die einklassige Schule von Trukainen, die aber 1934 aufgelöst und nach Banners verlegt wurde. Landwirt Walter Lange kaufte das Schulgebäude und baute es um. Außerdem verfügte der Ort über einen eigenen Friedhof, der etwas außerhalb südlich des Dorfes lag. In der Mitte des Dorfes befanden sich zwei große Teiche, aus denen das Löschwasser im Falle eines Brandes gepumpt wurde.

Das öffentliche Telefon befand sich im Haus von Familie Lange, so dass hierhin viele Menschen kamen, um anzurufen oder einfach nur reinzuschauen. Ab und an ließ sich auch der „Herr Wachtmeister“ sehen, wie sich Inge Petersen erinnern kann. Vielleicht hatte er ein neues Gewehr bekommen, jedenfalls präsentierte er dem Walter Lange seine Waffe. Ausnahmsweise durfte Inge dabei sein, doch wie schrie sie auf, als sich plötzlich ein Schuss aus dem Gewehr löste und in die Zimmerdecke ging. Da über die Munition Buch zu führen war, wurde Inge verdonnert: „Dass du ja keinem etwas erzählst, das geht keinem etwas an!“ Doch kaum war der Wachtmeister weg, schaute Frau Poschmann kurz vorbei. Und bevor sie überhaupt „Guten Tag“ sagen konnte, zog Marianne sie an der Hand ins Wohnzimmer. „Schau Tante Poschmann, da hat der Wachtmeister reingeschossen!“

Die Frau des Bauern, Frieda Lange, geb. Wölk, telefonierte nicht gern. Wenn das Telefon klingelte, ließ sie es läuten. Irgendwann hörte es ja auch wieder auf. Sonntags fuhren die Bauern zum Gottesdienst nach Herzogswalde mit der Pfer-

dekutsche. Marianne Petersen erinnert sich: „Auf der Hinfahrt hatte ich immer Angst, wenn wir den Teufelsberg hinunter fuhren. Den habe ich als entsetzlich hoch und steil in Erinnerung. In der Kirche hatten wir eine eigene Bank (gekauft). Ziemlich weit vorn, auf der linken Seite. Ob alle Bauern eine eigene Bank hatten, weiß ich nicht.“ Im Winter wurde mit dem Pferdeschlitten gefahren. Auch zur Schule nach Banners. Im Wechsel fuhren alle Bauern die Kinder zur Schule. Um sich vor der Kälte zu schützen, hatte jeder einen Fusack. Den Erwachsenen ging der Fusack bis fast unter die Arme, den Kindern bis zu den Ohren. Als Marianne mit ihrem Opa Hermann mit dem Schlitten einmal unterwegs war, kippte das Gefhrt wegen der hohen Schneeverwehungen in den Chausseeegraben. Nachdem der Opa das Pferd gerettet hatte, kam Marianne an die Reihe. Dank des Fusackes war ihr Körper ganz warm, nur die Nase war angefroren.

Wollte sich jemand ein Kleid oder eine Jacke nähen lassen, so fuhr man nach Herzogswalde. Dort wohnte Schneider Steppuhn. Für die Trukainer Bauern schienen es ärmliche Verhältnisse zu sein, unter denen der Schneider lebte – in einer kleinen Kate mit dunklen, niedrigen Räumen. Angebaut war ein kleiner Stall, in dem zwei Milchziegen untergebracht waren.

Die Post brachte der Postbote aus Herzogswalde, wo sich die Postagentur in der Gastwirtschaft August Steppuhn befand. Einen Bcker besaß Trukainen ebenfalls nicht, zumal wohl mehr oder weniger alle Familien ihr Brot selbst gebacken haben. Am Wochenende auch Kuchen. Das weckte bei einem kleinen Mädchen den Wunsch, selbst einmal einen Sandkuchen zu backen. So ging Marianne in den Hühnerstall, holte Eier, nahm sich eine große Schüssel und fügte zu den Eiern eine ordentliche Portion Sand hinzu. Nun wurde gerührt und gerührt. Leider wurde der Kuchen nicht fertig, den Mutti kam und schimpfte fürchterlich. So weiß bis heute niemand, wie gut eigentlich dieser Kuchen geschmeckt hätte.

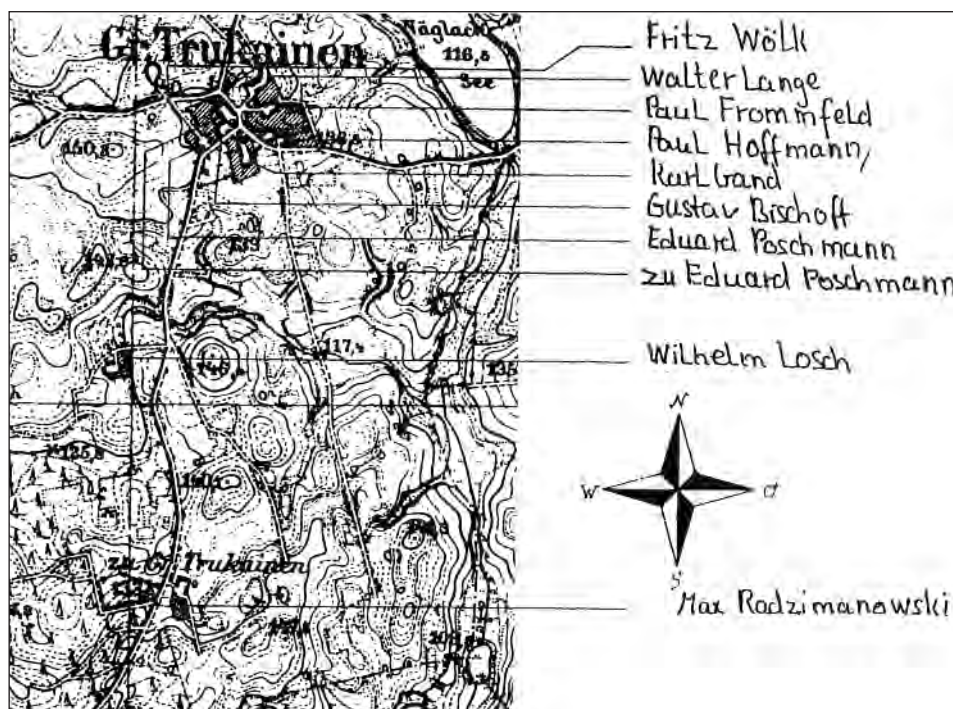
Feste wurden natürlich auch gefeiert. Das große Sommerfest wurde auf dem Festplatz auf dem Teufelsberg und nach Einbruch der Dunkelheit weiter in der Gaststätte gefeiert. Zum Tanz spielte die Kapelle Thomas aus Mohrunge auf. Auch die Herzogswalder/Trukainer Feuerwehr, die zwei Mal im Jahr einen Ball abhielt, feierte im Sommer auf dem Teufelsberg und im Winter im Saal der Gastwirtschaft Eiing. Hochzeiten wurden noch größer begangen. Es wurden nicht nur so viel Gäste wie möglich eingeladen, sondern so viel aufgefahren, dass sich die Tische unter der Last der Speise bogen. Auch die Tauffeiern wurden im großen Stil begangen. Geburtstage eher bescheiden. Man traf sich zum Kaffee, anschließend spielten die Männer Skat und die Frauen unterhielten sich. Zum Melken mussten dann alle wieder zu Hause sein. So nahm das Leben in Groß Trukainen seinen geregelten harmonischen Verlauf, bis im Januar 1945 auch über diesen oberländischen Ort, der durch seine hügelige Landschaft geprägt war, das Inferno der russischen Invasion und anschließend die polnische Verwaltung hereinbrach.

Einwohnerliste von Trukainen

Schmied Gustav **Bischoff** mit Ehefrau Anna und Sohn Horst; Deputant Gustav **Butschkau** mit Ehefrau Charlotte und Sohn Günther; Bauer Paul **Frommfeld** mit Ehefrau Gertrud, geb. Borrmann, und den Kindern Klaus und Else; Bauer Karl **Gand** mit Ehefrau Wilhelmine, geb. Glubitz, mit den Kindern Frieda und Wilhelm sowie die Witwe Ida Gand mit den Söhnen Paul und Kurt; Bauer Paul **Hoffmann** mit Ehefrau Ella, geb. Ritter, und den Kindern Fritz, Erwin, Edith und

Gottfried; Auguste **Heller**, geb. Eisenberg, mit den Töchtern Lina und Martha; Otto **Kuhn** mit Ehefrau Auguste, geb. Geißler, sowie den Töchtern Gertrud und Erika; Melker Herman **Kowitz** mit Ehefrau Agnes, geb. Crzizinski, und den Kindern Elisabeth und Erwin Crzizinski; Bauer Walter **Lange** mit Ehefrau Frieda, geb. Wölk, sowie den Kindern Marianne, Gerda und Werner sowie dem Altsitzer Hermann Lange und der Schwester des Bauern Erna Lange; Bauer Wilhelm **Losch** mit seiner Schwester Berta; Deputant Paul **Lux** mit Ehefrau Mathilde und Tochter Elfriede; Deputant Wilhelm Lux mit Ehefrau Gertrud, geb. Thamm, sowie den Söhnen Kurt und Lothar; Deputant Paul **Markan** mit Ehefrau Marie, geb. Riechert, und den Kindern Egon und Helene; Deputant Paul **Meier** mit Ehefrau Grete, geb. Basner, und den Kindern Edith und Kurt; Bauer Eduard Poschmann mit Ehefrau Käthe, geb. Borrmann, der Tochter Waltraud sowie zwei Verwandten, August und Anna **Poschmann**; Bauer Friedrich **Radzimanowski** mit Ehefrau Wilhelmine, geb. Silz, sowie Sohn Max und dessen Ehefrau Martha, geb. Löper, sowie den Enkelkindern Luzie und Horst (Zwillinge); Deputant Friedrich **Rettkowski** mit Henriette, geb. Goldau, sowie den Kindern Irma und Erwin; Rentner Hermann **Stachalski**; Deputant Ludwig **Witzkowski** mit Ehefrau Auguste, geb. Thamm, sowie den Kindern Gerhard, Hildegard; Else und Elfriede; Bauer Fritz Wölk mit Ehefrau Elfriede, geb. Fischer, und der Altbäuerin Emma **Wölk**, geb. Gand.

Kersten Radzimanowski, Ferdinand-Dam-Str. 19, 15345 Eggersdorf
 (Alle Rechte beim Autor. Hinweise, Korrekturen oder Ergänzungen erbeten.)



Telefonanschlüsse in Reichertswalde 1938/41

Reichertswalde,

[P Reichertswalde (Kr. Mohrun-
gen)].

Handdienst, D: W 7/8—20: S 8
bis 9, 12—13.

Um

Bartel, Friedr., Schweine- u.
Rindviehhdlg. 22

**Bürgermeisteramt Silber-
bach** (Kr. Mohrunen), Bruno
Behrendt 20

Conrad, Emil, Bauer, Silber-
bach (Kr. Mohrunen) 3

**Dohna-Lauck, Burggraf und
Graf zu.** + Reichertswalde,
Schloß 1

**Evangel. Pfarramt Silber-
bach** (Kr. Mohrunen) 16

Forstverwaltung:

Fö Burggräfl. zu Dohna'sche,
Abrahamsheide, Post Reicherts-
walde (Kr. Mohrunen) 12

Fö Burggräfl. zu Dohna'sche,
Goldbach, Post Reichertswalde
(Kr. Mohrunen) 13

Fö Burggräfl. zu Dohna'sche,
Silberbach (Kr. Mohrunen) 18

Forstamt Burggräfl. z. Dohna'sches,
+ Reichertswalde (Kr. Mohrun-
gen) 15

Friese, Otto, Kolonialwaren u.
Schankwirtsch., Silberbach (Kr.
Mohrunen) 8

Gehrmann, Ad., Bauer 7

**Gutsverwaltung, Burggräfl.
zu Dohna'sche**, Weeskenitt,
Post Silberbach (Kr. Mohr.) 6

**Gutsverwaltung u. Rentamt,
Burggräfl. zu Dohnasche** 21

Hoffmann, Baugeschäft, Silber-
bach (Kr. Mohrunen) 27

**Kassenwalter der Gemeinde
Goldbach** 29

Keil, Robert, Lehrer, Goldbach
Post Reichertswalde (Kr. Moh-
runen) 26

Kroch, Friedrich, Kreisdesin-
fektor 23

**Mahlmühle, Burggräfl. zu
Dohna'sche**, Radolfsmühle, Post
Reichertswalde (Kr. Mohr.) 4

Neumann, Landwirt, Gottesgabe.
Post Georgenthal (Kr. Mohrun-
gen) 2

NSDAP.:

Amt für Volkswohlfahrt, Orts-
gruppe Silberbach, Ortsgr.-
Amtskassenverwalter Krause,
Goldbach, P Reichertswalde
(Kr. Mohrunen) 24

Raiffeisenkasse Silberbach, +
e. G. m. u. H., Silberbach 28

Rausch, August, Bürgermeister
19

Rickert, H. J., Moikerei Silber-
bach (Kr. Mohrunen) 10

**Sägewerk, Burggräfl. zu
Dohna'sches,** + Reicherts-
walde (Kr. Mohrunen) (15)

Schloß Reichertswalde, +
Dienerstube (1)

Schmidt, Lehrer, Reichertswalde
11

Schmischke, Wilhelm, Bauer,
Silberbach (Kr. Mohrunen) 25

Schottke, Paul, Bauer (Bürger-
meisteramt) Goldbach, Post Rei-
chertswalde (Kr. Mohrunen) 5

Teschner, Hermann, Gastwirt,
Goldbach, Post Reichertswalde
(Kr. Mohrunen) 14

Walter, Willy, + Lehrer und
Organist Silberbach (Kr. Moh-
runen) 28

Wittcke, Oskar, Gastwirt 9

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2006

15.10.2005 – 05.03.2006	Kurt Schumacher Deutscher und Europäer
18.03. – 07.05.2006	Moderne russische Kunst – Von der Perestrojka bis zum Millennium 2000
07.05.2006	13. Sammler- und Tauschtreffen „Karlsbad und das böhmische Bäderdreieck“ Postgeschichte und Philatelie
13.05. – 16.07.2006	Der Fotograf ist da! Ostpreußen auf alten Aufnahmen des Denkmalamtes Königsberg
22./23.07.2006	Trakehner Tage im Rahmen des Brauereifestes
22.07. – 22.10.2006	Das Schlossmuseum Marienburg zu Gast in Westfalen und Franken
26.11.2006	11. Bunter Herbstmarkt

Kabinettausstellungen

13.12.2005 – Mai 2006	Königsberg vor dem 1. Weltkrieg – Ansichtskarten aus der Sammlung der Frau Geheimrat Mina Koschwitz
Mai 2006 – 16.07.2006	Ihre Eltern kamen aus Masuren – Kuzorra, Szepan und das goldene Jahrzehnt des FC Schalke 04
22.07. – Oktober 2006	Die Geschichte des Hauptgestüts Trakehnen 1732 bis 1945

Ausstellungen in Ost- und Westpreußen

Dauerausstellungen in

Stuhm, Deutschordensschloß

Heilsberg, Bischofsschloß

Saalfeld, St. Johanneskirche

Mohrungen, Rathaus u.

Allenstein, Haus Kopernikus

Geschichte der Stadt Stuhm

Heilsberg – Krone und Perle des Ermlands

Geschichte der Stadt Saalfeld

Der Architekt Prof. Kurt Frick

Kulturzentrum Ostpreußen, Schloßstr. 9, 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag von 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr (Oktober - März)
10 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr (April - September)

Telefon 09141-8644-0

Telefax 09141-8644-14

Internet: www.kulturzentrum-ostpreussen.de

E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Grabstätte als Symbol der Auferstehung

Bitte um Spende für Schwalgendorfer Friedhof – Ein Ort der Hoffnung für die Heimat

Weiß wie die Unschuld schmückt ein dichtes Kleid von Schneeflocken die Gräber, unterbrochen von den dunklen Linien der Wege. Hier und dort ein paar farbige Flecke. Es sind Papierblumen. Als Schmuck auf den deutschen Gräbern eher wohl eine Anpassung an die Möglichkeiten des Geldbeutels als an den Geschmack jener, deren Kultur und Geschmack uns wohl fremd und befremdlich bleiben werden. Friedhof in Schwalgendorf. Winterzeit in Ostpreußen. Die schmiedeeisernen Umrandungen, die wenigen verbliebenen Grabkreuze mit den anrührenden Inschriften heben sich gestochen scharf von dem weißen Hintergrund und dem Immergrün von Fichten und Kaddik ab. Der über 50 Zentimeter hohe weiße Schnee überdeckt die Heimaterde, in der noch heute deutsche Bewohner ihre Verstorbenen begraben. Dieser Ort lädt das ganze Jahr – Winter wie Sommer – zur Andacht, zum Gedenken an die Verstorbenen, zur Besinnung über das Schicksal der Verstorbenen wie des preußischen Oberlandes insgesamt ein. Ein kleiner Platz am Weg nach Alt-Schwalge. Dieser Totenacker hat keine welthistorische Bedeutung und ist doch eine Stelle, die dem Besucher die Augen öffnen kann über unsere deutsche Geschichte, über Leid und Tod von Millionen Menschen. Es bedarf keines großes Denkmals, keiner missverständlichen Tafeln, um sich unserer Toten zu erinnern und ihrer zu gedenken.



Noch nicht vom Eise befreit – der Geserich. Doch mit dem Frühling zeigt sich auch das Leben wieder, wird die Auferstehung für uns sichtbar

Foto: Kersten Radzimanowski

An diesem Ort werden auf manch einem Grab bald die blauen Leberblümchen ihren Frühjahrsgruß entbieten. Während bei meinem heutigen Besuch bei 15 Grad Kälte der eisige Winter den Eindruck vermittelt, als ob das Leben erstarrt sei, sammelt sich schon das neue Leben in der Erde, entwickeln sich die Pflanzen, um mit dem Grün ihrer Blätter und dem Blau ihrer Blüten dem Besucher, dem Trauernden, dem Hoffnungslosen bald neuen Mut und feste Zuversicht zu geben. Ermutigung erfahren wir auch aus der Botschaft des Evangeliums, die von der Auferstehung kündigt. So wie uns die Auferstehung von den Toten verheißen ist, lebt auch die Hoffnung auf die Wiedererstehung Ostpreußens in uns. Hier auf diesem kleinen Waldfriedhof unweit des Geserich, an der Chaussee zwischen Saalfeld und Deutsch Eylau, kann man etwas von dieser Neugeburt an Leib und Seele spüren.

Meine Bitte an alle Schwalgendorfer und jene Mohrunger, die diese Pflanze der Hoffnung mit pflegen wollen, die regelmäßige Pflege der Anlage zu unterstützen. Dreimal wurde im vergangenen Jahr auf dem gesamten deutschen Teil des Friedhofs das Gras gemäht, ein viertes Mal wurde den ständig nachwachsenden Wurzeln und dem Gestrüpp der Garaus gemacht, Grabplatten und Umrandungen gereinigt, Ordnung geschafft. Für manch Hilfsmittel benötigt man Geld. Wenn Sie dafür eine kleine Spende erübrigen können, überweisen Sie diese bitte an Frau Christa Urra, geb. Sakschewski. Die Bankverbindung lautet: Urra, Kto-Nr. 102 767 464, BLZ 440 100 46, Postbank Dortmund. Bitte das Stichwort „Friedhof“ angeben. Familie Urra wird jeden Spender mit einem Foto von unserem Schwalgendorfer Friedhof danken, die der gebürtige Allensteiner Kunstfotograf Stephan Urra extra zu diesem Zweck abgelichtet hat. Mit einer kleinen Summe erzielen Sie eine große Wirkung und tragen mit dazu bei, dass unsere Toten eine würdige Begräbnisstätte in heimatlicher Erde haben. Sollten die Spendensumme es ermöglichen, so würden wir zwei der Grabsteine neu befestigen und vor allem eine Bank aufstellen, damit die Besucher und Angehörigen von nah und fern etwas länger mit ihren Gedanken bei den Angehörigen, Freunden und Schwalgendorfer Mitbürgern verweilen können. Denn auch alte und schwache Beine gehen noch diesen Weg und würden sehnlichst auch einmal ausruhen ...

Kersten Radzimanowski

Manuskripte

mit Schreibmaschine oder Computer

bitte stets nur einseitig und 1 1/2zeilig abfassen
sowie links einen 4 cm breiten Rand zum Redigieren lassen.
Handgeschriebene Manuskripte bitte ebenfalls nur einseitig
abfassen und links einen Rand zum Redigieren freihalten.

Dafür danken: Redakteure und Setzer

Adressenänderungen

bitte schnellstens an die Heimatkreiskartei:
Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal

Meine Erinnerungen an Reußen

Die alten Straßen und auch größtenteils die alten Häuser und auch teils die alten Bäume, besonders auf dem Friedhof und an der Schule sind noch zu finden. Die alten Gesichter – Freunde und Nachbarn findet man nicht mehr im Dorf.

Es ist jetzt schon über 60 Jahre her, wo sich alles gewandelt hat. Das Schicksal hat uns allen eine sehr schwere Zeit auferlegt. Es war ja eine Zwangsauswanderung oder Vertreibung, aber es waren die politischen Verhältnisse, die uns dazu zwangen, und nicht die Menschen, die heute dort wohnen, denn sie sind ja teils auch umgesiedelt. Heute aber, auch schon längere Zeit denke ich ohne Bitterkeit zurück. Es wird mir warm ums Herz, wenn ich an mein Dorf und meine Kindheit denke. Unser Dorf ist in so eine liebliche Landschaft eingebettet.

Ich liebe die Landschaft heute noch, die sanften Hügel, die Seen, die Wälder. Wenn man von Mohrungen hinter Schwenkendorf kam, sah man schon den Hof von Hillers und dann das Haus von Dombrowski und Kullig. Dann sah man die Mühle, sie begrüßte einen richtig. Leider gibt es die nicht mehr. Sie ist wohl einem Feuer zum Opfer gefallen. Ich glaube, jeder Reußner ist dort gewesen. Unser Müller Herr Rilke hat wohl für alle das Mehl gemahlen. Es war eine Bockmühle, und sie konnte immer nach dem Wind ausgerichtet werden. Ihr Geklapper war Musik in unseren Ohren. Und wenn die Mühle viel klapperte, war eine gute Ernte gewesen. Auf dem Mühlenberg war mein Lieblingsplatz, man konnte über das ganze Dorf zum See und die Siedlung sehen und links den Gehlsee mit Katzendorf. Ich mußte immer so sitzen, dass ich unsere Haustür sehen konnte, unser Haus steht am Fuß des Mühlenbergs. So konnte mich meine Mutter immer bei Bedarf rufen. Sie war krank, und sie rief oft. Dieses Plätzchen war für mich



Evtl. v. 1938?

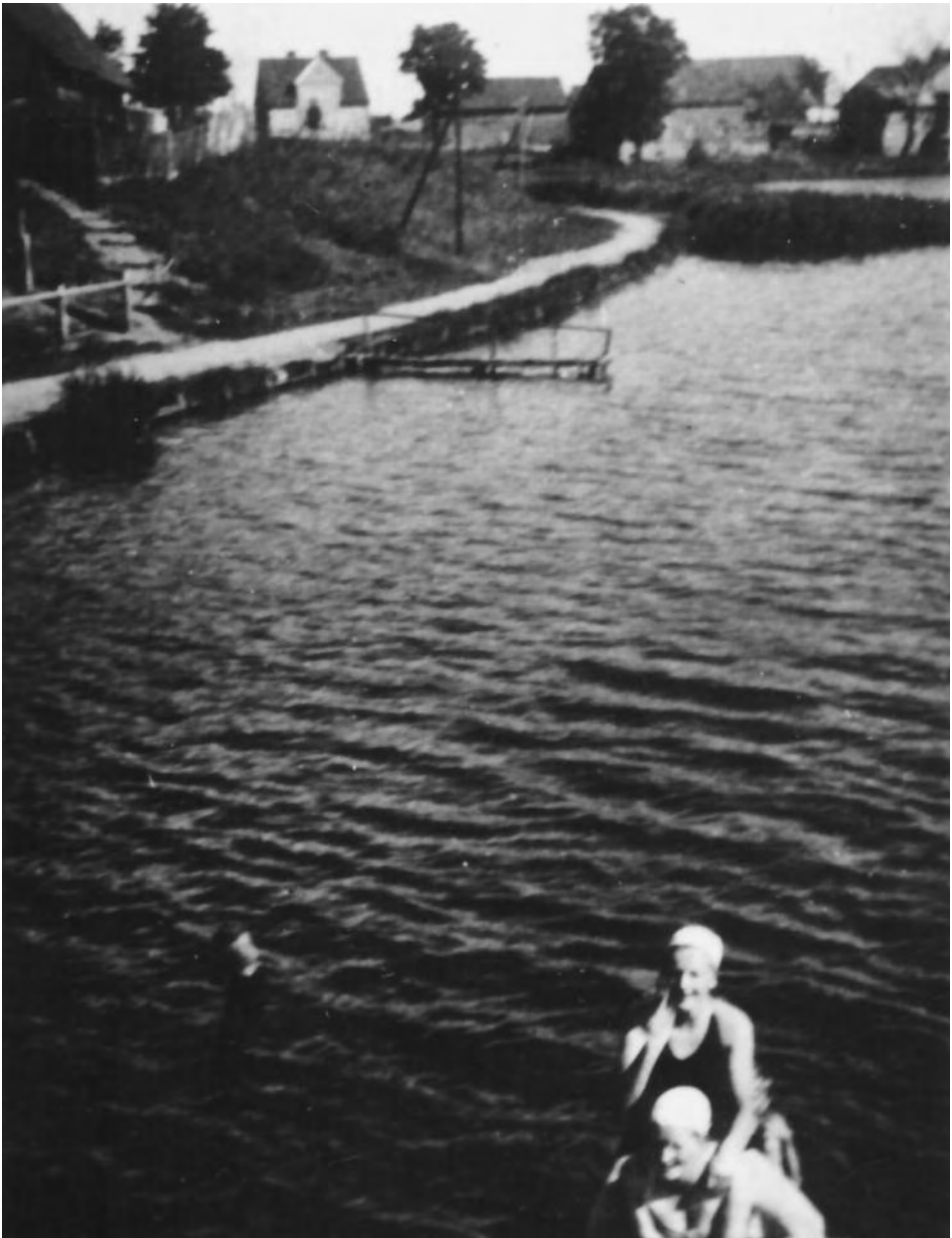


Badeanstalt - See in Reußen

das Paradies. Hier konnte ich ungestört meine Schularbeiten machen und lesen. Die Wiese roch nach wilden Kräutern, besonders nach wildem Majoran. Über mir der blaue Himmel und die Lerchen trillerten ihr Lied. Die Schwalben mit ihrem Gezwitzcher, sie waren in fast jedem Haus und Stall, sie wurden auch nicht vertrieben, es hätte Unglück gebracht. Hier lebte man noch mit der Natur. Wetternachrichten gab es nicht so wie heute. Der Blick zum Himmel reichte aus. Auch der Mond wurde zum Berater, bei Saat und Ernte. Ich bin schon öfter zu Hause gewesen, weil ich eben Erinnerungen auffrischen wollte.

Aber zu Hause bin ich in Solingen, hier habe ich meine Kinder geboren, das Haus gebaut, gearbeitet, meine Freunde und Bekannten. Ich war ja jung genug, um hier meine Wurzeln neu einzuschlagen. Ich wünsche den Menschen, die heute in Reußen wohnen, auch so eine Liebe zu diesem Ort. Leider fehlen ihnen die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, um das Dorf und die Häuser zu verschönern. Es hat sich so viel wirtschaftlich geändert. Ich gönne den Menschen dort von Herzen dieses Fleckchen Erde und freue mich immer, dass ich im Dorf sehr freundlich begrüßt und gegrüßt werde. Anbei noch ein Schulbild mit unserem Schulrat Krauledat. Er hat sehr viel für uns Kinder und für das Dorf getan und ich denke mit Dankbarkeit an ihn zurück. Wir lernten sehr viel von ihm. Ich glaube, vielen Reußenern geht es ähnlich.

Diese beiden Bilder vom Rusker See werden bestimmt viele erfreuen. In Geden-



See in Reußen

ken an die Heimat meiner Kindheit freue ich mich immer, wenn ich Menschen finde mit denen ich Erinnerungen austauschen kann. Ich grüße alle recht herzlich und freue mich auch auf ein Wiedersehen in Bad Nenndorf mit Ihnen.

Dora Fürst
Breslauer Str. 5
42719 Solingen

Bei Kurt Henschel in der Lehre

Wenn das Leben sich dem Ende zuneigt, erinnert der Mensch, da er im Alter ja mehr Zeit zum Erinnern hat als noch im Berufsleben, sich an die glücklichsten Zeiten seines Lebens. Und die waren bei mir unzweifelhaft die Zeiten in Saalfeld. Die Schulzeit, die Lehrzeit und die Zeit beim Saalfelder Ruderverein mit den vielen schönen Wochenendfahrten über den 25 Kilometer langen Geserichsee zum Kaffee Hegener, im 25 Kilometer entfernt gelegenen Deutsch Eylau, wo wir von der Kapelle mit einem Tusch und anschließend mit „Eine Seefahrt die ist lustig“ empfangen wurden.

Meinen späteren Lehrmeister Kurt Henschel kannte ich (und er mich) aus den Wintermonaten, in denen es nicht möglich war, von Schnellwalde mit dem Fahrrad in die Schule nach dem 10 Kilometer entfernt gelegenen Saalfeld zu fahren, und der erst seit 1928 verkehrende Bahnbus der Linie Saalfeld-Eylau durch die massiven, durch Schneeverwehungen angehäuften Schneemassen auch nicht mehr durchkam. Während dieser Wintermonate war ich dann in Pension bei Frau Hermine Stamer in der Mohrunger Straße 5. Das am Feldweg nach Kuppen gelegene Haus der Frau Stamer hat den Krieg, im Gegensatz zu dem gegenüberliegenden Haus des Postbeamten Otto Bleich, der vorher beim Postamt Schnellwalde tätig war und in Albrechtswalde sein Wohnhaus hatte, unversehrt überdauert.

Als ich Ostern 1931 meine Schulzeit beendete, bewarb ich mich um eine Lehrstelle bei der in der Langgasse gelegenen Zweigstelle der Kreissparkasse Mohrun (Ostpreußen), deren Leiter Herr Kurt Henschel war. Durch das Bekanntsein mit ihm hatte ich vor all den anderen Bewerbern Pluspunkte. So trat ich dann am 1. April 1931 meine Sparkassenlehre an. Im ersten Jahr erhielt ich rund 20 RM, im zweiten Lehrjahr rund 30 RM und im dritten Lehrjahr rund 40 RM monatlich. Im selben Haus, gleich Tür an Tür, war auch der Laden von Bäcker Penning, dessen Liebesknochen besonders gut schmeckten.

Neben mir hatte die Sparkasse noch einen Lehrling im dritten Lehrjahr, Herbert Kühnapfel, der im Kriege gefallen ist, dessen Vater beim Postamt Saalfeld beschäftigt war und den es nach dem Kriege mit seiner Tochter in das 10 Kilometer von Offenbach entfernte Sprendlingen verschlagen hat. Den neuen Lehrlingen als erste zugewiesene Aufgabe war das Zustellen der Kontenauszüge am Morgen an die Kunden. Auf dem Heimweg mußte noch der Posteingang für die Sparkasse beim Postamt abgeholt werden. An den Freitagen, an denen die Arbeitslosen Schlange vor der Zahlstelle standen, um ihre Stütze abzuholen, mußte man einen großen Bogen um das Rathaus machen, was allerdings ab Februar 1933 wegfiel, als das Dritte Reich seine Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzte.

Dann mußten die Lehrlinge für die von den Kunden der Sparkasse erteilten Überweisungsaufträge die entsprechenden Überweisungsträger fertigen. Damals schrieben die Kunden ihre Überweisungswünsche, je nach der Anzahl, entweder auf einem DIN-A6 oder DIN-A5-Überweisungsvordruck nieder.

Wir Lehrlinge mußten dann diese, je nach den zur Verfügung stehenden Guthaben der Sparkasse bei ihren Geldinstituten, entweder auf Überweisungsvordrucke der Girozentral, des Postscheckamtes oder der Reichsbank übertragen. Die von uns gefertigten Überweisungsträger wurden durch den Zweigstellenleiter höchstpersönlich geprüft. Die Prüfung erfolgte stets nachmittags nach Schalterschuß, oft aber später, da Herr Henschel vormittags, wegen der Gewährung von Krediten, Einsicht in die Grundbuchämter nehmen mußte und darüber hinaus auch noch Kunden entweder daheim zu besuchen oder in den Geschäftsräumen zu beraten hatte. Eine (in Augen der Lehrlinge) Marotte von Herrn Henschel war, daß er über die Zahl 1 einen Punkt setzte. Hatten wir besagten Punkt über der 1 vergessen, mußten wir ihn nachholen. Aber nicht nachholen im wahrsten Sinne der Bedeutung dieses Wortes, sondern den Überweisungsträger neu schreiben, da wir ihn ja zerrissen zurückbekamen. Das sei eine Erziehungsmaßnahme, meinte Herr Henschel, für uns aber war das bitter.

Die wöchentliche Arbeitszeit betrug damals 48 Stunden. Der Feierabendbeginn, der ohnehin nie einzuhalten war, verzögerte sich durch diese „Erziehungsmaßnahme“ erheblich. Wenn wir Lehrlinge auch damals Herrn Henschel insgeheim verfluchten, geschadet hat uns seine „Erziehungsmethode“ nicht. Im Gegenteil! Wir wurden so zu einer gewissenhaften Arbeit erzogen, die, ich muß es gestehen, sich in meinem späteren Leben positiv ausgewirkt hat.

Mit der Zeit wurden wir Lehrlinge auch in die „Memofix“-Buchhaltung eingeweiht. Die „Memofix“-Methode bestand darin, daß mit einem Glasfeder-Füllhalter auf einem hinten in der Höhe verstellbaren Gestell diverse Formulare (ein Journal für die Zweigstelle, ein Journal für die Hauptstelle, das Konto des Kunden und dessen Kontenauszug) mittels eines einmaligen Vorganges erstellt werden konnten. Wenn man bedenkt, daß zu diesem Zweck auch noch Blaupapier zwischen die einzelnen Blätter gelegt werden mußte, kann man sich den Kraftaufwand vorstellen, der erforderlich war, um alle Vordrucke leserlich zu gestalten. Schwielen an Zeige- und Mittelfinger waren die Folge, die aber langsam verschwanden, wenn man nicht mehr zu buchen brauchte, also mit anderen Tätigkeiten betraut wurde. War ein Bogen voll, wurde alles ausgewechselt und mit Talkum gepudert, damit das Blau des Durchschlagpapiers sich nicht verwischte.

Zuvor mußten die einzelnen Spalten noch addiert und auf den nächsten Bogen übertragen werden. Allzu oft kam es vor, daß in den beiden Umsatzspalten (Soll oder Haben) 30 bis 40 Zahlen zu addieren waren. Die vorhandene Continental-Rechenmaschine durften wir Lehrlinge nicht benutzen. Wir mußten alles im Kopf errechnen, damit wir auch das Rechnen „gründlich“ erlernen würden, meinte Herr Henschel.

Oft kam es auch vor, daß man beim Vergleichen der Additionen in der Soll- und Haben-Umsatz-Spalte mit den Additionen der Personen- und Sachkonten Unterschiede feststellte. Dann setzte das große Suchen ein. War die Differenz eine Neun, dann handelte es sich um einen sogenannten „Dreher“, also

um eine verkehrte Wiedergabe von zwei aufeinander folgenden Zahlen (12 statt 21, 56 statt 65, 89 statt 98). In diesen Fällen hatte man schon einen Anhaltspunkt, wo man mit dem Suchen zu beginnen hatte. Andere Differenzen zu klären gestaltete sich schon schwieriger. Wer aber seine Arbeiten „gewissenhaft“ erledigte, so wie es uns Herr Henschel in unserer Lehrzeit beizubringen versuchte, der ersparte sich das mühselige Suchen und konnte früher als der, der schluderte, Feierabend machen. Heute, im Zeitalter des Computers, ist alles viel, viel einfacher.

Später, als Ausgelernter, wurden wir auch an die Kasse gestellt und kamen dadurch in Kontakt mit den Kunden. Schön war es, wenn man nun seinen Lehrern Geld auszahlen und dabei auch noch frei nach Schnauze plachandern konnte. Eines Tages fragte mich mein Deutsch- und Geschichtslehrer Karl Hoyer, ob ich nicht Lust zum Blinken und Morsen hätte. Er, ein ehemaliger Nachrichtenoffizier des Ersten Weltkrieges, hätte einen SA-Nachrichtenturm aufgestellt, und ich könnte diesem beitreten, wenn ich Lust und Liebe am Blinken und Morsen, alles in Gottes freier Natur, hätte. Ich sollte es mir mal überlegen. Nachdem ich mich über das Blinken und Morsen kundig gemacht hatte, sagte ich bei seiner nächsten Vorsprache zu. So wurde ich SA-Mann in seinem Nachrichtenturm.

Zum 1. Juli 1936 wechselte ich zur Kreissparkasse Deutsch Krone, weil diese nicht nach dem „Preußischen Angestelltentarif“ (PAT), sondern nach dem Bankbeamten-Tarif, der nicht nur wegen des 13. Monatsgehalts bedeutend besser war, bezahlte. Nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialabgaben erhielt ich ungefähr monatlich 150 RM ausgezahlt, in Saalfeld dagegen nur rd. 70 RM, wovon ich allein 60 RM schon für Pension zahlen mußte, da meine Eltern inzwischen von Schnellwalde nach Himmelforth umgezogen waren, das 4 Kilometer von Mohrungen entfernt war.

Um nicht noch als Angestellter meinen Eltern weiter auf der Tasche zu liegen, und da ich meine Versetzung zur Hauptstelle nach Mohrungen nicht durchsetzen konnte, blieb mir schließlich nichts anderes übrig, als mich bei einer anderen Sparkasse um eine Stelle zu bewerben, zum Leidwesen von Herrn Henschel, der mir darob sauer war, von meinem Vorhaben nicht unterrichtet worden zu sein. Das stimmt zwar, aber stimmen tut auch, daß ihm meine vergeblichen Bemühungen, zur Hauptstelle zu wechseln bekannt waren.

Später ist auch Herr Henschel aus den Diensten der Kreissparkasse Mohrungen geschieden und hat eine Stelle bei einem im Osten unserer Provinz gelegenen Geldinstitut angetreten. Sein Nachfolger in Saalfeld wurde Kunibert Kaninski von der Hauptstelle in Mohrungen. Dort, wo einst das später am Markt gelegene eigene Zweigstellengebäude stand, steht heute ein Einkaufszentrum. Aber das Gebäude unserer Hauptstelle in Mohrungen ist erhalten geblieben, jedoch an den Tischen von Herrn Heß, Herrn Berg und Herrn Gerlinski (Direktor, Stellvertreter, Revisor) sitzen heute polnische Banker.

Friedrich Kurreck
Liebigstraße 25

Hochzeitsempfang des Burggrafen und Grafen Adalbert zu Dohna-Lauck in Reichertswalde 1944

Im Kriegsjahr Januar 1944 gab Graf Adalbert zu Dohna-Lauck für das Dorf Reichertswalde und vor allen Dingen aber für seine Gutsleute einen Empfang anlässlich seiner Vermählung mit Gräfin Adelheid von der Schulenburg.

In dieser schweren Zeit, wo viele Frauen des Dorfes schwarze Trauerkleidung trugen, war dieses Ereignis mal nach langer Zeit etwas Erfreuliches. Der ganze Ort befand sich in heller Aufregung. Administrator Juhre und Lehrer Schmidt wurden von der Gräfin Mutter, der „alten Gräfin“ wie sie im Dorf allgemein genannt wurde, ins Schloss geladen, um eine Choreografie für den Empfang zu erstellen. Juhre bekam den Auftrag, dass eine oder mehrere Personen der verschiedenen Gewerke des Gutes dem frisch vermählten Paar ein symbolisches Geschenk überreichen sollten. Dazu sollten sie noch ein paar passende Worte sagen oder sogar ein kleines, auf den jeweiligen Arbeitsbereich bezogenes Gedicht vortragen.

Lehrer Schmidt sollte mit seinen Schülern Lieder einüben und Gedichte vortragen lassen. Die „alte“ Gräfin ließ Fähnchen in den dohnaschen Farben verteilen, die von den Kindern während der Zeremonie geschwenkt werden sollten. Außerdem sollte der „Schimmelreiter“ auftreten, eine ostpreußische Traditionsgruppe, die immer um die Jahreswende abends durchs Dorf geisterte und ihren Schabernack trieb.

Die Hauptperson dieser Gruppe war, wie es der Name schon sagt, der „Schimmelreiter“. Ein Jugendlicher in einem phantasievollen Kostüm steckte in einer Pferdeatruppe und galoppierte damit durch das ganze Haus. Dabei sprang er über Stühle, Tische, Bänke und schwenkte den Kopf des Pferdes, den er mittels Zügel bewegen konnte, auf und nieder. Er vermittelte so den Eindruck, als käme ein wilder Hengst daher. Manche Gruppen hatten einen Gestüter dabei, der das wilde „Pferd“ noch richtig antrieb. Gleichzeitig gingen die anderen Figuren im Haus umher, so zum Beispiel das „Prachaweib“ (Bettelfrau). Sie war in alte Tücher gehüllt, trug einen Korb oder Sack, den sie jedem Bewohner des Hauses, nach Gaben heischend, hinhielt.

Dann trat noch der „Kollex“ auf. Er hatte einen Bauchladen und verkaufte daraus allerlei nutzlosen Kram. Sobald die Leute ihm das Geld dafür gegeben hatten, legte er die „Ware“ wieder in seinen Bauchladen. Eine „Zigeunerin“ weissagte den Leuten für Geld oder auch andere Dinge alles was sie hören wollten. Der „Storch“ zwickte die jungen Mädchen in die Beine, so dass sie kreischend durchs Haus liefen. In dieses Durcheinander mischten sich dann noch ein Ziegenbock und der Erbsenbär. Dazu machten „Brummtopfzupfer“ und „Teufelsgeigenspieler“ einen höllischen Lärm, zu dem die Gruppe noch ein Lied sang, dessen Text aus einem Lesebuch stammte und etwa so ging:



Lehrer Schmidt zieht mit Erwachsenen und Schülern zum Schloss

*Wir wünschen dem Herrn einen goldenen Tisch,
an allen vier Ecken gebratenen Fisch.
Wir wünschen der Frau eine goldene Kron',
auf künftige Jahr einen jungen Sohn.*

Für eine heiratsfähige Tochter wurde gesungen:

*Wir wünschen dem Fräulein eine goldene Kann',
aufs künftige Jahr einen jungen Mann.*

War ein Sohn im Haus, erhielt er folgenden Vers:

*Wir wünschen dem jungen Herrn ein schwarzbraunes Pferd,
an allen beiden Seiten Pistolen und Schwert.*

Waren die Gaben nicht zur Zufriedenheit der Akteure ausgefallen, trat der „Schorschtefeger“ (Schornsteinfeger) in Aktion. Er kramte die Asche aus Öfen und Herde aus, um sie im ganzen Haus zu verstreuen. Von Töpfen und Pfannen entnahm er Ruß und schwärzte damit die Bewohner an. Die Ange schwärzten mussten sich am nächsten Tag im Dorf allerlei Spott und Hohn gefallen lassen. Allein die Anwesenheit des „Schorschtefegers“ genügte, dass die Akteure mit den Einnahmen zufrieden waren. Draußen wartete schon ein Begleittrupp, der ihnen die Gaben abnahm.

Dann zog der Schimmelreiter weiter und suchte sich ein neues Opfer. Zunächst ging ein Aufatmen durch das Nachbarhaus, weil die Bewohner glaubten, dass sie dieses Mal verschont geblieben waren. Das war aber ein Irrtum. Es konnte passieren, dass der Schimmelreiter unvermutet an einem anderen Abend aufkreuzte.



Fischer Gustav Sühs überreicht im Kescher einen Karpfen



Der Schäfer des Gutes, angetreten mit seinem Hund, überreicht seinem Herrn den Hirtenstab



Die Revierförster Fukas, Schikowsky, Kretschmann und Gisewski



Gärtnermeister Paul Walicht überreicht ein kunstvolles Gesteck



Anna Tobinski überreicht die Erntekrone, dahinter mit Sense Hofmann Karl Liedtke. Er trug in Reichertswälder Mundart ein langes Gedicht vor und übergab symbolisch ein Bündel Heu für die Pferde des Grafen

Endlich war der Termin für den Empfang gekommen. Es wurde vorher noch eine Probeveranstaltung durchgeführt, um zu sehen, ob auch alles richtig klappt, was natürlich nicht der Fall war. Den Vortragenden blieb das Wort im Hals stecken, oder sie verhaspelten sich einfach. Andere hatten ihr symbolisches Geschenk vergessen, obwohl vorher eindeutig angesagt war, dass dies eine Generalprobe sein sollte. Dann war es endlich soweit. Lehrer Schmidt hatte seine Kinder bereits in der Schule gesammelt und marschierte mit ihnen durchs Dorf vor das Schloss. Dabei ließ er noch einmal das ganze Repertoire von ihnen singen.

Als sich dann endlich alle Akteure vor dem Schloss aufgestellt hatten, trat das junge Paar aus dem Eingangsportal und wurde von den Anwesenden herzlich begrüßt. Nun lief alles programmgemäß ab. Schmiedemeister Koch überreichte ein Hufeisen und brummte dabei in seiner ihm eigenen mürrischen Art ein paar Worte oder auch Verse.

Die vier Revierförster waren zusammen vor ihrem Dienstherrn angetreten. Emil Gisewski war von ihnen auserwählt, dem Grafen mit ein paar Worten den „Bruch“ zu überreichen.

Ebenso eindrucksvoll verliefen alle weiteren Darbietungen, die das junge Paar trotz der eisigen Kälte lächelnd entgegennahm. Selbst Müllermeister Heck von der Rudolfsmühle hatte den weiten und bei winterlicher Witterung beschwerlichen Weg nicht gescheut. Er und seine Familie machte dem Paar in historischer Müllerkleidung seine Referenz. Leider sind nicht von allen Bildern überliefert.



Das Grafenpaar mit seinen symbolischen Geschenken. Leider hält Graf Adalbert das Hufeisen mit der Öffnung nach unten, so dass das Glück nicht reinfallen kann.

Zum Schluss trat der Schimmelreiter in Aktion. Die junge Gräfin war sehr irritiert, weil er ihr unbekannt war. Ängstlich klammerte sie sich an den Arm ihres Gatten, als der Schimmel, geritten von Georg Raffel, wild galoppierend auf sie zu stürmte und sich vor ihr ungestüm aufbäumend gebärdete. Dann kamen die anderen Gestalten und bedrängten sie. Vorsorglich hatte die alte Gräfin von einem Diener reichliche Gaben für „Prachaweib“, „Kollex“ und „Zigeunerin“ bereitstellen lassen. Trotzdem hatte sie einige Mühe, sich des „Schorschtefegers“ zu erwehren.

Als sie glaubte, der Spuk wäre nun endlich vorbei, hüpfte der „Storch“ auf sie zu, was sie anfangs ganz lustig fand. Man hatte mich auserkoren, den großen symbolischen Vogel darzustellen. Nun sollte ich mit einem langen roten Schnabel der jungen Gräfin in die linke Wade zwicken. Das war einfacher gesagt als getan. Wollte ich doch diese Aufgabe gewissenhaft verrichten. Der Dame war aber so recht gar nicht beizukommen. Sie trug lange dicke Pelzstiefel und darüber einen Pelzmantel. Immer wenn ich glaubte, ich wäre mit dem Schnabel unter dem Mantel am Ziel, entzog sie sich mir kreischend. Hinzu kam, dass ich in der Aufregung und dem Tumult nicht mehr wusste, welches nun das linke Bein war. Man hatte mir mehrfach eingebläut, dass für diesen Akt nur das linke Bein in Frage käme. Nur dann wäre sicher gestellt, dass die junge Gräfin nach etwa einem Jahr einen Sohn gebären würde. Irgendwie muss es dann doch geklappt haben. Noch im selben Jahr wurde dem Paar ein Sohn, Graf Peter, geboren.

Trotz eisiger Kälte und Krieg waren alle Beteiligten von diesem Hochzeitsempfang doch sehr angetan. Als zum Schluss Graf Adalbert noch Pfennige im Wert von 100 RM in die Kinderschar warf, geriet das bis hier eingehaltene

Protokoll dann doch total durcheinander. Es wurde im Dorf noch lange über dieses Ereignis gesprochen.

Fast auf den Tag genau im nächsten Jahr, 1945, mussten das Hochzeitspaar und dann auch die Gutsleute vor der vorrückenden Roten Armee flüchten. Dieser Tag war gleichzeitig das Ende von Reichertswalde, das heute Markowo heißt. Die einst so prächtige und gepflegte Schlossanlage ist heute nur noch eine Ruine, die kaum noch ihre einstige erhabene Schönheit erahnen lässt.

Fritz Schikowsky, Reichertswalde



Akteure und Kinder sind angetreten zum Gruppenfoto. In der Mitte vor dem Grafenpaar der „Schimmelreiter“. Rechts mit weißem Umhang der „Storch“.

Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier. Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichte und Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

So war es damals daheim:



*Mittelschule - Volksschule
Fotos eingesandt von Horst Mieth, Am Fliederwall 4a, 24589 Nortorf*



*1. Charlotte Narajek
 verh. Mielke
2. Irmgard Grafenberger
 verh. Ernst*

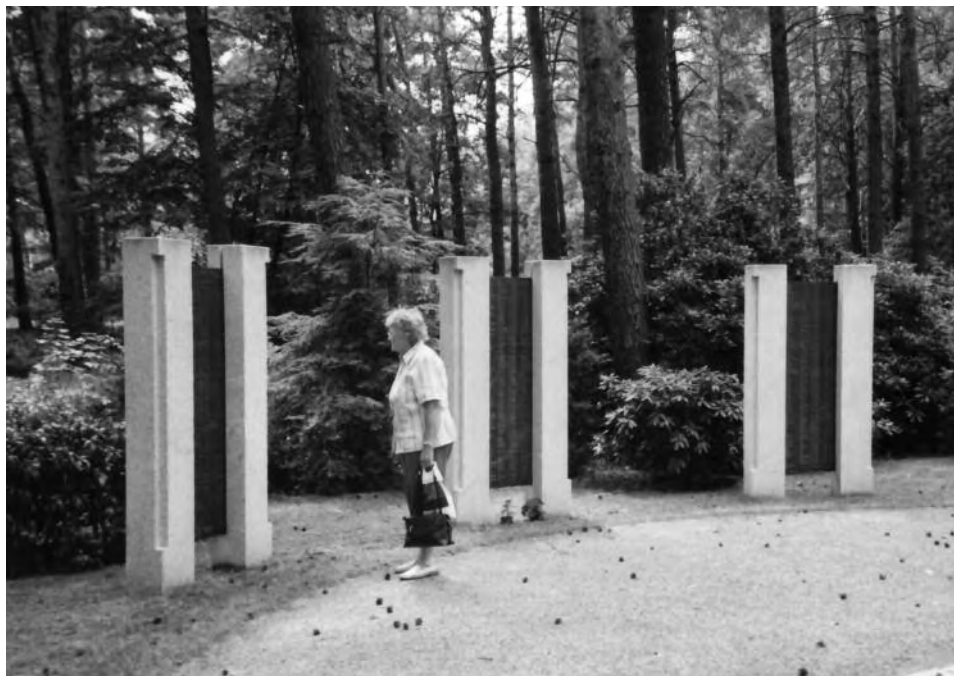
Erinnerung an die Vertreibung vor 60 Jahren

Der 60. Jahrestag der Vertreibung Tausender Landsleute aus Ostpreußen, insbesondere auch aus dem Kreis Mohrungen, die nach Kriegsende noch in ihrer Heimat verblieben waren, war Anlaß für mich, den in Luckenwalde Kreis Teltow-Fläming errichteten Ehrenhain für die hier angekommenen Heimatvertriebenen aufzusuchen, die dort die Vertreibung nicht überlebten.

Ehemalige Bürger aus dem Kreis Mohrungen, überwiegend Frauen, Kinder und ältere Männer, mußten auf Anordnung der dortigen Kommandatur ihre über viele Generationen angestammte Heimat kurzfristig verlassen, wobei darauf hingewiesen wurde, daß nur Handgepäck mitgenommen werden darf.

So wurden die Vertriebenen in Viehwaggons zusammengepfercht und unter widerwärtigen Bedingungen Richtung Westen transportiert. Daß es wirklich in diese Richtung ging, waren sich die meisten erst sicher, als sie am Bestimmungsort ankamen. Unter ihnen befand sich auch meine Mutter Lina Gehrman aus Mohrungen und meine jüngste Schwester Helma, die damals sechs Jahre alt war. Sie wurden Ende 1945, wie viele andere, unter menschenunwürdigen Bedingungen am Bahnhof Mohrungen „verladen“, wobei ständige Angst und Ungewissheit vorherrschte, was nun tatsächlich mit ihnen geschehen würde.

Nach mehrtätiger Fahrt, unter unzumutbaren hygienischen Bedingungen, ohne Wasser- und Nahrungsmittelversorgung, kamen sie dann mit vielen anderen Mohrungenern, körperlich schwach und abgemagert, seelisch ruiniert und gesundheitlich sehr anfällig, in Luckenwalde an. Viele von ihnen, vor allem Kleinkinder



und ältere Personen (siehe Stelenausschnitt), hatten diese Fahrt und die damit verbundenen Strapazen nicht überstanden. Schon unterwegs wurden beim Halten des Zuges die Verstorbenen einfach an den Bahndamm gelegt, da es keine Bestattungsmöglichkeit gab.

In Luckenwalde ging es unter Bewachung in ein Lager. Auch hier herrschten außer Hunger und furchtbaren hygienischen Verhältnissen chaotische Zustände. Mutter konnte mit Helma, die an Typhus erkrankte, unter Mithilfe der herbeigeeilten ältesten Schwester Ruth, den von russischen Posten bewachten Lagerzaun überwinden und bei Verwandten Unterkunft finden. Nicht wenige Heimatvertriebene aus dem Kreis Mohrungen waren so schwer erkrankt, daß sie ihr Leben verloren.

Auf Initiative des Bundes der Vertriebenen wurde mit Hilfe der Stadtverwaltung Luckenwalde und vielen privaten Sponsoren, denen auch unser Dank gilt, auf dem Waldfriedhof in Luckenwalde für die in diesem Lager umgekommenen Vertriebenen ein würdiges Ehrenmal errichtet, was die Fotos verdeutlichen. Die „Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten“ hatten hierrüber berichtet. In sechs etwa zwei Meter hohen Granitstelen sind 585 Namen mit Geburtsdatum und Sterbetag eingraviert, die vor allem die Nachgenerationen an die unmenschliche Verreibung erinnern werden.

„Sorgt Ihr, die Ihr noch im Leben steht, daß Frieden bleibe“ steht auf einer Gedenktafel im Ehrenhain.

Siegfried Gehrman,
ehem. Mohrungen-Abbau, jetzt Drewitzer Str. 27, 14478 Potsdam





FUNKE	BRUNO	04.02.1914	09.05.1948
GEIDIES	RICHARD	03.10.1873	21.02.1948
GEISENDORF	JOHANNA	17.03.1890	13.12.1945
GENSIKE	ANNA	19.07.1870	05.01.1946
GEHRMANN	GEORG	19.02.1944	16.12.1945
GERBER	GERTRUD	UNBEKANNT	03.12.1945
GERLACH	AUGUST	05.05.1860	28.11.1945
GIERSDORF	MATHILDE	14.08.1880	14.11.1945
GEB. KLEIN	MAX	18.06.1879	24.03.1946
GIERSDORF	JOHANNA	08.11.1876	21.11.1945
GOLDBACH	FRIEDRICH	15.12.1890	28.12.1945
GOLDBACH	WILHELMINE	21.08.1872	30.11.1945
GOLDBACH	AUGUST	29.09.1861	20.08.1945
GOLDEMANN	HILDEGARD	26.03.1924	18.12.1945
GORNY	LUCIA	06.01.1887	05.12.1945
GOTTSCHESKI	AUGUST	08.11.1896	15.09.1945
GOTTWALD	AMALIE	UNBEKANNT	24.11.1945
GRAZUT	ANNA	27.12.1862	04.02.1947
GRETSCHEL	MARIA	20.08.1863	20.12.1945
GRIEB GEB. KRÖGER	HERMANN	31.10.1878	26.11.1945
GROLIUS	EMMA	07.05.1889	28.11.1945
GROLLMUS	KARL	28.02.1873	30.11.1945
GROLLMUS	HEDWIG	07.02.1906	09.02.1946
GRÜBNAU	HILDEGARD	25.11.1883	19.12.1945
GEB. FAHNDRICH	JOHANNA	18.10.1874	03.12.1945
GRUG	MARIE	04.04.1900	01.12.1945
GRUHN	KLARA	15.07.1932	12.08.1948
GRUHN	PETER	29.06.1878	23.01.1947
GRUNAU		29.02.1912	10.11.1948

Gefangenschaft 1945 - 1949

ein Gedicht von den Schwestern Maria und Martha Hermanski

Irgendwo in Rußlandslanden
seht ein großer Drahtverhau
rings von Posten noch umstanden
weil Gefangene im Bau,
wehrlos Frauen, Männer aus
der Heimat interniert,
das Familienband zerissen
und zum Teil hierher geführt.
Auf der Pritschen Reihen liegen
manche Mütter, manches Kind
die Gedanken bei den Lieben
und so manche Träne rinnt.
Jetzt ist Freiheit noch im Lager
weil der Feind Erholung bot
ja Erholung ist bitter nötig
und die gibt's bei viel Supp
und trockenem Brot.
Doch wir haben starke Herzen
uns're Hoffnung die ist groß
Heiland gib uns Deinen Segen
Hilf uns tragen unser Los.
Wenn der Zug einst rollt
auf Schienen und es heißt
Heimat wir grüßen Dich
Ja dann werden wir andächtig
singen „Großer Gott, wir loben Dich!“

ingesandt von Lotte Hahn, Sunter Str. 21, 19273 Sunte

*Nach 60 Jahren beim
Treffen der Gemeinde
Gr. Hermenau Kreis
Mohrungen in Redefin:
Hildegard Seidel geb.
Lemke (links), Lotte
Hahn, geb.
Lankau, zusammen
haben wir die Jahre
verlebt*



Das Schicksal eines Kriegskindes

Meine Mutter

Als ich die Weihnachtsausgabe der Heimatkreis-Nachrichten bekam und das Titelbild gesehen habe, habe ich sofort an das Lapidarium in Liebstadt gedacht. Ich bin überwältigt von dem, was auf diesem Friedhof entstanden ist. Ich erinnere mich noch ganz genau, wie dieser Friedhof ausgesehen hat. Das Gras stand einen Meter hoch, überall lagen Grabsteinreste von Grabeinfassungen. Es glich einem verwahrlosten Fleck Erde auf dem sicher früher einmal ein wunderschöner Friedhof war. Wie muss einem Menschen zumute sein, der diese Arbeiten verrichtet. An jedem Stück Stein, das noch gefunden wurde, hängt ein Stück von einem Menschen. Sicher fragt man sich, was ist mit diesem oder jenem Menschen während des Krieges geschehen. Es gab aber auch Gräber, die vor dem Krieg dort waren. Es wurde Stück für Stück zusammengetragen und zu diesem wunderschönen Lapidarium errichtet. Aber nicht nur in Liebstadt gibt oder gab es so einen vergessenen Friedhof. Nein, in ganz Ostpreußen wurden im 2. Weltkrieg viele noch schnell verscharrt und niemand hat danach gefragt. Im Laufe von vielen, vielen Jahren haben dort sicher auch Kühe gegrast oder niemanden haben diese Friedhöfe interessiert. Aber es gibt sicher noch viele Angehörige, die noch leben. Ich wünsche mir für diese Menschen, dass man ihnen auch ein Denkmal setzt, auf jedem vergessenen verwahrlosten Friedhof. Ich habe den 2. Weltkrieg nicht miterlebt, aber meine Mutter, sie hat früher nie darüber geredet, wir Kinder waren klein und sicher hat sie es auch verdrängt. Aber in den letzten Jahren ist alles wieder so deutlich zu sehen, seine Heimat vergisst man eben nie. Viele waren noch Kinder, so auch meine Mutter.

So erzählt sie: Die Russen kamen und haben sich alles genommen, was sie wollten. Die Frauen wurden vergewaltigt und verschleppt, so auch die große Schwester von Mutti Waltraut Charlotte. Sie war damals hochschwanger, aber den Russen war das egal. Sie ist nach Tula bei Moskau verschleppt worden. Es hieß später, sie ist an den Folgen einer Frühgeburt verstorben. Aber niemand weiß, wo sie begraben wurde. Aber auch die kleine Schwester von Mutti, Lore Edith, ist in Liebstadt durch einen tragischen Unglücksfall im Alter von 5 Jahren in der Liebe ertrunken. Sie wurde ein paar Monate später in der Liebe angeschwemmt gefunden. Da es in Liebstadt aber keine Ordnung mehr gab, hat man noch schnell einen Sarg aus ein paar Brettern gebaut und Pfarrer Donde hat Lore Edith noch auf dem Friedhof beerdigt. Auch Lore Edith steht auf der Gedenktafel im Lapidarium. Dann hieß es: alle Alten aus Liebstadt raus, nur die jungen dürfen bleiben, aber nur wenn sie Polnisch lernen und die polnische Schule besuchen. Das kam aber für meine Oma bzw. die Mutter meiner Mutter überhaupt nicht in Frage, denn auch ihre Mutter lebte noch, sie hätte alleine gehen müssen. Und so nahm das Schicksal seinen Lauf. Bei klirrender Kälte mit Oma, Mutter, dem kleinen Bruder Helmut, damals 7 Jahre alt, und meiner Mutter, 11 Jahre alt, ging es ins Ungewisse. Alle Flüchtlinge wurden in einen Zug gezwängt, es waren Viehwagen, nur das, was man auf dem Leib trug, ohne Lebensmittel, vielleicht ein Stück trocknes Brot für die Kinder. So fuhr der Zug los. Am Tag fuhr der Zug vorwärts und in der Nacht rückwärts. Ab und zu hat der Zug gehalten, dann sind alle raus aus dem Zug und haben bei den naheliegenden Häusern um etwas zu Essen gebettelt. Man bekam ein paar Kartoffeln die wollte man dann kochen, aber kaum hatte man ein Feuer gemacht, fuhr der Zug auch schon wieder los. Man musste alles stehen und liegen lassen und in den Zug steigen. Also gab es wieder nichts zu essen, furchtbar. Jeden Tag sind Menschen gestorben an Krankheit, an Hunger; das bisschen, was man noch hatte, bekamen die Kinder. Auch meine Oma ist erkrankt; als sie verstarb, hat man ihre Leiche neben die Gleise gelegt; alle Toten

wurden neben die Gleise gelegt und irgendwann eingesammelt und in ein Massengrab geworfen, grausam. Nach ca. 3 Wochen kam der Zug in Stendal an. Alle Flüchtlinge kamen in ein Lager. Die Oma ist leider auch an Krankheit gestorben. Mutti und ihr kleiner Bruder Helmut sind dann irgendwann zu Pflegeeltern gekommen. Für heute möchte ich schließen (dies ist sicher nicht alles, was geschehen ist) und bitte aber gleichzeitig um weitere Spenden für das Lapidarium in Liebstadt, damit die noch ausstehenden Arbeiten fortgesetzt werden können. Ich möchte an dieser Stelle aber auch etwas erfreuliches berichten; wie schon geschrieben, haben wir die Cousinen von Mutti nach fast 60 Jahren wiedergefunden. Im Sommer 2005 sind wir nach Rostock zu Gerda gefahren, sie ist eine ihrer Cousinen. Zum Schluss noch ganz besonderen Dank an Herrn Feddrich, ohne ihn würde es dieses wunderschöne Lapidarium nicht geben. Ich hoffe, dass zur Einweihung viele Liebstädter kommen werden. Ich wünsche uns allen ein schönes Osterfest und en-



Auf dem Foto rechts ist meine Mutter, links ihre Cousine Gerda. Es war sofort ein harmonisches Miteinander zu bemerken. Es ist auch ein bisschen Ähnlichkeit vorhanden. Der Kontakt ist geblieben, wir werden sicher wieder einmal nach Rostock fahren.

de mit einem Ostergedicht.

*Ich wünsche Euch zum Osterfest,
dass ihr mit Freuden seht,
Wie alles, weil's der Himmel will,
Wahrhaftig aufersteht.
Das dunkle weicht, das kalte schmilzt,
Erstarrte Wasser fließen,
Und duftend bricht die Erde auf,
Um wieder neu zu sprießen.*

*Wir alle müssen eines Tags
Von dieser Erde gehen.
Wir werden wenn der Himmel will
Wie Ostern auferstehen.*

Monika Scharf
Bahnhofstr. 14, 24211 Preetz

FLÜCHTLINGE

In einer eisigen Wintermacht,
da ging ein Schrei von Haus zu Haus.
Die Russen haben uns erreicht,
schnell flüchtet aus der Stadt hinaus!

Ein jeder schnappte sich
sein Bündel,
da half kein jammern
und kein schrein.
Wer jetzt noch
überleben wollte,
der mußte stark
und tapfer sein.

Voll Angst mit tränennassen Augen,
sahen wir noch oft zurück.
Dort hinten wo der Himmel brannte,
verbrannte auch von uns ein Stück.

Stumm zogen wir dann viele Tage,
mit Tausenden von Ost nach West.
Still hoffend, das der Russe uns,
den Weg nach Deutschland offen läßt.

Doch die, die nicht
mehr weiter konnten,
die von den Russen eingefangen,
Geschändet fand man
sie dann später,
ans Tor genagelt
und aufgehangen.

Für den Feind da waren alle gleich,
ob sie laut schrien oder blieben stumm.
Im Blutrausch kannte er nur eins,
Mord und Vergewaltigung.

Den Feind im Rücken,
wir mussten es wagen,
wir flehten zu Gott,
mög das Eis uns tragen.
Die der Mut verlassen
vor Verzweiflung und Not,
die fanden am Ufer
durch den Feind den Tod.

Doch einmal war auch
die Flucht zu Ende,
zu Ende die Angst
das Leid und die Not.
Zu viele mußten am
Straßenrand sterben,
oder fanden in den Fluten
den Tod.

Inzwischen sind viele Jahre vergangen.
In der Fremde baut jeder sein neues Heim.
Doch die Heimat wird es niemals ersetzen,
Ostprien wird immer die Heimat sein.

Osterburg 2002
Walter Bierast

ingesandt v. Ursula Bierast,
geb. Apholz/Liebstadt

Auskunft erbeten • Gesucht werden



Winter in Reußen

Dieses und einige andere Fotos erhielt ich von Elfriede Hölzer, geb. Olschewski, deren Vater Fleischer im Ort war. Kann jemand noch etwas zu dieser Aufnahme berichten? Von wo könnte es aufgenommen sein? Das rechte Bild zeigt die Mutter von Frau Hölzer als junges Mädchen. Es ist Frieda Kloß vor der elterlichen Gastwirtschaft in Reußen (mit Zöpfen, am Stützpfiler). Das Bild wurde im Februar 1934 fotografiert. Wer kennt die anderen abgebildeten Personen, vor allem den Schornsteinfeger? Und noch einmal meine Anfrage vom letzten Heft, kennt jemand die Namen der Gefallenen auf dem Reußener Kriegerdenkmal?

Zuschriften erbittet Kersten Radzimanowski, Ferdinand-Dam-Str. 19, 15345 Eggersdorf.

Betr. Ruderjugend im Bootshaus Saalfeld. MHN Nr. 106/Seite 82

Hierzu sind von verschiedenen Seiten Angaben gekommen. Es handelt sich - angefangen von links - um: Alfred Seelig (m. Ziehharmonika), Ruth Grude, Horst Malinowski, Ulla Hahn, Horst Sawatzki, Christel Graven, Gerda Schulz, Grete Hahn.Majewski, (2 Personen hinter d. Gestell), Siegfried Grunwald, Karl-Heinz Lück, stehend Gerhard Nitzschke, Doris Gruschkewitz, Helene Narajek, Hella Cords, Benno Wielinski.

Suchanzeige

Bitte, wer kennt Personen, die in der Zeit zwischen 1917 und 1940 in Mohrungen in der Preußisch Holländer Straße Nr. 8 gewohnt haben?

Ich suche auch Personen, die mir Informationen zu meinem Vater, **Peter-Karl Janssen, geboren am 06. April 1917, röm.-kath.** geben können.

Es kann gut möglich sein, dass er evtl. als Pflegekind dort einen Teil seiner Kindheit verlebte. Sollte er erst später, als junger Mann dort gewohnt haben, wäre es gut möglich, da er Kinotechniker und Autoschlosser war, dass ihn vielleicht jemand in Verbindung mit der in der Preußisch Holländer Straße liegenden Mohrunger Lichtbildbühne bringen kann.

Auskunft erbeten • Gesucht werden

Die wohl nahegelegene Ubertsche Gärtnerei wäre auch noch ein kleiner Denkanstoß, sowie mein Wissen, dass er in einem Kfz-Betrieb (mit Tankstelle?) gearbeitet hat.

Ich freue mich sehr, dass ich über diese Anzeige die Chance und Gelegenheit habe, vielleicht etwas von Ihnen, liebe Leser, über meinen kürzlich verstorbenen Vater zu erfahren, und verbinde hiermit **herzliche Grüße an alle Mohrunger Bürger**.

Thea Jansen, Jeisstraße 12 B, 82140 Olching, Telefon: 08142/28972

Es muß die ostpreußische Seele sein

Mir schrieb ein heimatlicher Freund,
das Leben hat es gut gemeint.
Als Kind war ich einst gut behütet,
bis dann der große Krieg gewütet.

Es kam Vertreibung und die Flucht
und jeder eine Bleibe sucht.
Familie, Haus und Dorf verloren
man war als heimatlos erkoren!
War nun getrennt von seinen Lieben,
sofern sie noch am Leben blieben.

Als Fremder, selbst im eignen Land
von vielen Menschen auch verkannt.
Es hieß ein neues Leben starten
und dann auf bald'ge Heimkehr warten.
Doch diese wird es nicht mehr geben,
nun heißt es in der Fremde leben.

Man richtet sich für immer ein.
Das Heimweh bleibt - und große Pein!
Es heißt, im Alter wird man weiser
und laute Töne werden leiser.
Doch die Erinnerung wacht auf
und rückwärts geht der Lebenslauf.

Zu den Wurzeln gibt's kein Zurück,
fand man in der Fremde auch Glück.
Man lebt in einer anderen Sphäre,
wenn nur das Heimweh nicht wäre.

Trennen uns auch Grenzen und Weiten,
wir lassen uns von der Erinnerung leiten.
Sehnsucht in den Seelen lebt fort,
denn unsre Heimat war einst dort.

Das Heimweh - eine große Plage!
Es wird uns begleiten bis ans Ende der Tage.
Wir haben es lieb unser Ostpreußenland,
wo alles Anfang und Ende fand.

Heimatliche Gedanken finden sich ein,
das muß die ostpreußische Seele sein.

Helga Wohlgemuth
Bielsteinstraße 17
33604 Bielefeld

Die Redaktion informiert

Alle Familienanzeigen **nur** an Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle, senden. Für Anzeigen, die an andere Adressen geschickt werden, kann für eine Veröffentlichung **keine** Garantie übernommen werden.

Sollten in Familienanzeigen Anrufe gewünscht werden, diese bitte durch Tel.-Nr. innerhalb der Glückwünsche angeben. Im anderen Falle gilt der Datenschutz.

Einsendeschluß für die nächste MHN-Ausgabe ist **der 10. Juni 2006**

Nach Redaktionsschluß eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Familienchronik

Wir gratulieren

100 Jahre

Rosteck, Ruth geb. Karau aus **Saalfeld**, jetzt Willowick, Ohio, USA. Sie feierte am 30.01.2006 bei guter Gesundheit und geistiger Frische ihren 100. Geburtstag fern der Heimat im Kreise ihrer Lieben. Voller Dankbarkeit für Gottes Hilfe in guten und schlechten Zeiten. Im Auf und Ab ihres langen, bewegten Lebens in der schönen ostpreußischen Heimat, nach beschwerlicher Flucht im Treck, den harten Aufbaujahren und der späteren Auswanderung fand sie im fernen Amerika mit ihrer Familie eine neue Heimat. Zu allen Zeiten war sie der verlässliche, stets hilfsbereite und geliebte Mittelpunkt im Familienkreis. Weiterhin Gottes reichen Segen und gute Gesundheit im kommenden Lebensjahr wünschen die ganze Familie und alle Anverwandten in Amerika und Deutschland

99 Jahre

Bartsch, Christel geb. Hoffmann aus **Kahlau** feierte am 13.01.2006 ihren Geburtstag. Dazu gratulieren die Kinder, Enkel und Urenkel

Kattoll, Clara geb. Seher aus **Skollwitten**, jetzt An der Burg 28, 51580 Reichshof am 23.02.2006. Herzliche Glückwünsche von Deinen Töchtern Ingrid und Marianne mit Familien

96 Jahre

Schramke, Herbert aus **Gerswalde**, jetzt Hauptstr. 15, 31707 Heeßen am 12.06.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und alle Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

94 Jahre

Stiebel, Gertrud geb. Bader, ul. Mikiewiczza 2, PL 14-310 Milakowo/**Liebstadt** am 6.03.2006. Herzliche Geburtstagsgrüße

93 Jahre

Liedtke, Marie geb. Wölk aus **Reichertswalde**, jetzt Westring 104, 3626 Ratekau, am 26. Januar 2006

92 Jahre

Malethan, Martha geb. Soth aus **Goyden**, jetzt Hauptstr. 39, 25584 Holstenniendorf am 10.09.2005. Zum Geburtstag gratulieren recht herzlich

Familienchronik

Neffe Reinhard mit Sohn Carsten und dessen Ehefrau Karin mit den Zwillingen Alexandra und Maximilian und wünschen alles Gute, der Sohn und alle Anverwandten

Winski, Else geb. Brosowski aus **Himmelforth**, jetzt 31832 Springe-Völksen, Altenpension, Am Deisterhang am 9. April 2006. Zum Geburtstag gratulieren und wünschen alles Gute Kinder, Enkel und Urenkel

91 Jahre

Soth, Charlotte geb. Goralski aus **Mohrungen**, Spittlerweg 3 b, jetzt: Bayreuther Str. 87, 91522 Ansbach am 05.12.2005. Es gratulieren zu diesem Geburtstag recht herzlich und wünschen für die nächsten Jahre alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit Sohn Reinhard, Enkelsohn Carsten mit Ehefrau Karin sowie den Zwillingen Enkelkindern Alexandra und Maximilian

90 Jahre

Lange, Ursula geb. Hahn, Witwe des Dr. Kurt Lange aus **Mohrungen**, Tierarzt in Liebstadt, jetzt Am Maddick 4, 26452 Sande am 16.02.2006. Es gratulieren Tochter Ulrike und Schwiegersohn Manfred Lochte

Thiel, Ida, aus **Reichertswalde**, jetzt Compesmühlenweg 43, 41065 Mönchengladbach, am 8. März

Wolf, Ella geb. Kischel aus **Pörschen**, jetzt Zum Frembeck 52, 29351 Eldingen am 16.04.2006. Herzliche Glückwünsche von Deinen Nichten und Familien

89 Jahre

Müller, Erna geb. Winski aus **Himmelforth**, jetzt Am Pfarrkamp 8, 31832 Springe-Völksen am 28.05.2006. Zum Geburtstag gratulieren

88 Jahre

Klingenberg, Ida aus **Miswalde**, jetzt 37412 Herzberg/Harz, hatte am 29.11.2005 Geburtstag. Nachträglich alles Gute von ihrer Schwester Margarete

87 Jahre

Brosowski, Erna geb. Ewald aus **Sonnenborn und Mohrungen**, jetzt Wolfstalstr. 17, 31832 Springe am 4.03.2006. Zum Geburtstag gratulieren und wünschen alles Gute Kinder, Enkel und Urenkel

Fuß, Grete geb. Winski aus **Eckersdorf**, jetzt Mittelheide 26, 12555 Berlin am 25.05.2006. Es gratulieren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit ihre Geschwister Waltraut und Fritz nebst Familien

Schröter, Frieda aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Rohlsdorfer Weg 18, 23689 Techau am 3. Januar

Schucany, Hiltrud aus **Koschainen**, jetzt Hannelstal Str. 61, 67098 Bad Dürkheim am 16.04.2006, Tel.: 06322/4756

86 Jahre

Blaedtke, Willi aus **Gr. Hanswalde und Mohrungen**, Mauerstr. 6, jetzt Detlev-H.-Rötgerstr. 33, 25524 Itzehoe am 5. 02.2006. Viele liebe Geburtstagsgrüße von Frau Elfi, Geschwistern, Enkel und Urenkel

Jost, Christel geb. Kaiser aus **Kuppen-Gr. Bestendorf**, jetzt Lucas Cra-nach Str. 18, 99610 Sömmerda am 29.03.2006. Es gratulieren ganz herzlich Marta Kaiser und Kinder

Familienchronik

85 Jahre

Arnold, Lydia geb. Oldach aus **Mot-halen**, jetzt Kelowna, B. C. 201-1055 Lawrence, Ave. Canada V1Y 6M3 am 19.05.2006, Liebe Grüße von allen Landsleuten

Hauser, Herta geb. Grobler, aus **Rei-chertswalde**, jetzt Eichenstr. 3, 20259 Hamburg, am 28. Februar

84 Jahre

Büttner, Kurt aus **Miswalde**, jetzt Weberstr. 10 A, 14476 Fahrland, am 4.01.2006. Herzlichst gratuliert und wünscht das Beste verbunden mit Gottes Segen Nichte Corina Grunwald aus Erfstadt

Folger, Irmgard geb. Krintus in **Dos-nitten**/Dziszny, PL 14-330 Maldyty/Maldeuten am 4.05.2006. Alles Liebe von Cousine Käte und Helmuth Fritze

Kwant, Marta geb. Rohloff aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Jakob Böhme Str. 12, 38229 Salzgitter

Müller, Gerda geb. Kunkel aus **Gers-walde**, jetzt Wiendorfer Weg 35, 18251 Schwaan am 26.05.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und alle Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Schäfer, Meta geb. Rose aus **Son-nenborn**, jetzt Voßberggring 67, 45259 Essen (Heisingen) am 25.03.2006. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen wünschen dein Bruder Emil sowie alle Familienangehörigen

Schmidt, Martha, aus **Reichertswalde**, jetzt Beethovenstr. 25, 88046 Friedrichshafen, am 3. Februar

83 Jahre

Grall, Hedwig geb. Tobinski, aus **Rei-chertswalde**, jetzt Nordenredder 21, 23689 Pansdorf, am 11. Februar

Jung, Irmgard geb. Fürst aus **Gers-walde**, jetzt Weidhofer Str. 29, 78532 Tuttlingen 14, am 13.05.2006, Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und alle Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

82 Jahre

Jörgens, Ilse geb. Pörschke aus **Mohrunge**, jetzt 58509 Lüdenscheid am 1.04.2006. Ganz herzliche Glückwünsche von Inge und Brigitte

Möller, Erna geb. Stanislawski aus **Seubersdorf**, jetzt in 98547 Christes, Schmalkalder Str. 34 am 09.04.2006. Es gratulieren und wünschen Dir alles Gute vor allem Gesundheit, Dein Ehemann Ernst, die Töchter Ursula und Karin sowie deren Familien

81 Jahre

Dromm, Fritz aus **Buchwalde**, jetzt Wilh.-Raabe-Str. 18, 38259 Salzgitter am 11.04.2006

Kirsch, Erna geb. Hartfiel aus **Kl. Kanten**, jetzt Neustr. 22, 40764 Langenfeld am 21.02.2006

Klosinska, Hildegard geb. Entz, ul. Kwiatowa 24, PL 14-320 **Zalewo/Saalfeld** am 3.06.2006. Es gratulieren Brigitte und Inge, Ella, Klärchen und Hertha schließen sich an

Korth, Arnold aus **Koltene** und **Prökelwitz**, jetzt Ostertorstr. 20, 27336 Bücken am 30.04.2006. Herzliche Glück-und Segenswünsche von allen Kolteneiern, Prökelwitzern, Schlobitern und der Krs.-Gemeinschaft Moh-

Familienchronik

rungen. Alle danken dem Jubilar für die Organisation des Fürstentreffens

Glückwünsche von Cousine Käte und Helmuth Fritzke

Krause, Gertrud geb Kunkel, aus **Reichertswalde**, jetzt Feldstr. 18, 19230 Hagenow, am 25. Januar

Neubert, Edith aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Willi Bredel Ring 37, 06502 Thale/Harz am 30.01.2006

Kroh, Dora geb. Lipkowski aus **Saalfeld**, jetzt Kukler Mühlenweg 29, 59457 Werl am 6.05.2006. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute und noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit, Deine Ehemann Paul, Kinder, Enkel und Urenkel. Meiner lieben Schulfreundin alles Gute von Irma

Rattay, Hildegard geb. Krintus aus **Plenkitten**, jetzt W.-Busch-Str. 22, 27753 Delmenhorst am 17.04.2006. Alles Gute, noch einige Reisen in unsere alte Heimat wünschen Cousine Käte und Helmuth Fritzke

Krüger, Ursula geb. Schmidt aus **Lixainen**, jetzt Klara-Zetkin-Str. 53, 17033 Neubrandenburg am 6.03.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Schlunk, Ingeborg geb. Kornatz aus **Gerswalde**, jetzt Hauptstr. 15, 99998 Grabe am 9.02.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und alle Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Ludwig, Waltraut geb. Bodzian aus **Dittersdorf und Saalfeld**, jetzt Dr.-Sasse-Str. 4, 28865 Lilienthal am 14.05.2006. Es gratulieren herzlichst und wünschen Gesundheit, Klaus und Sohn Martin sowie Tochter Christa mit Ehemann Pastor Klaus Weitkamp

Weiß, Herta geb. Ligowski aus **Gerswalde**, jetzt Wehrhahnweg 20, 47807 Krefeld am 30.01.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und alle Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

80 Jahre

Maier, Irma geb. Windisch aus **Saalfeld**, Bahnhofstr. 16, jetzt Untere Innthalstr. 43, 94072 Bad Füssing am 25.05.2006. Es gratulieren ganz herzlich und zum 81. besonders, Tochter Monika, Schwiegersohn und Enkel. Unter Tel.-Nr. 08531/22956 erreichen Sie das Geburtstagskind

Derz, Lisbeth geb. Goldbach aus **Horn** (Bahnhof), jetzt Kämpchenweg 66, 45468 Mülheim am 25.02.2006. Herzlichen Glückwunsch und alles Liebe wünschen Dir Deine Heimatfreunde. Über Post würde sie sich freuen

Mamaro, Margarethe geb. Böhnke aus **Posorten**, jetzt 25 Baikie Crescent, 22-90 Charelestown, N.S.W. Australien am 13.06.2006. Herzliche

Geßner, Gerda geb. Kindler aus **Gerswalde**, jetzt Beethoven-Ring 25, 30989 Gehrden am 21.06.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Graf, Herbert aus **Reichau**, jetzt Ravensberger Str. 58, 33602 Bielefeld am 22.2.2006. Es gratulieren recht

Familienchronik

herzlich Peter im Namen des Reichauer Treffens

Hahn, Lotte geb. Lankau aus **Wiese**, jetzt Sunter Str. 21, 19273 Sunte am 21.12.2005. Nachträglich zum Geburtstag alles Gute und viel Gesundheit wünschen die Geschwister

Hensel, Erhard, Schüler der Mittelschule **Saalfeld aus Liebemühl**, jetzt Wilseder Berg 1-2, 28329 Bremen am 23.01.2006

Horstmann, Egon aus **Segertswalde**. Zum 8.03.2006 gratulieren herzlich und wünschen alles Gute Gerhard Janzen und Ehefrau sowie alle Segertswalder

Klause, Ega geb. Freude aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Mittelstr. 4, 57629 Steinebach/Wied am 14.03.2006

Kommoß, Karl aus **Sonnenborn**, jetzt Schubartweg 7, 71120 Grafenau am 5.02.2006. Herzlich gratulieren ihm seine Frau Anneliese, Sohn Ulrich mit Birgit, Tochter Waltraud mit Johann und Enkel Karli

Marquardt, Hedwig aus **Albrechtswalde**, jetzt Bühlerweg 51, 25348 Glückstadt am 18.04.2006. Herzliche Glückwünsche, die beste Gesundheit und alles Gute wünschen Erika und Edmund Lausch und Christel und Georg Neumann

Prinz, Jochen, letzter Wohnort: **Prökelwitz**, jetzt Karl-Marx-Str. 34, 4141 Dortmund am 30.06.2006. Herzliche Glück- und Segenswünsche kommen von den Prökelwitzern, den Schlobitern und der Krs.-Gem. Mohrungen

Seyfarth, Hildegard geb. Reschke

aus **Ankern**, jetzt Am Breiten Stein 42, 9683 Dorfmark am 14.04.2006. Herzlich Willkommen im Club der 80jährigen. Es grüßen Brigitta und Hildegard

Wegener, Charlotte geb. Junga aus **Alt-Christburg**, jetzt Lohrbergweg 15, 53227 Bonn 3, am 17.04.2006. Herzliche Glückwünsche, die beste Gesundheit und alles Gute wünschen Erika und Edmund Lausch und Christel und Georg Neumann

Winski, Fritz aus **Eckersdorf**, jetzt An der Wuhlheide 136, 12459 Berlin, am 8.04.2006. Es gratulieren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit seine Ehefrau Irmgard, Tochter Liane nebst Familie sowie seine Schwestern Grete und Waltraut mit ihren Familien

Zielinska, Gertrud geb. Graw, Szymonowo, PL 14-330 Maldyty/Maldeuten **Simnau** am 6.04.2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

79 Jahre

Benedikt, Grete geb. Wittkowski aus **Gr. Wilmsdorf**, jetzt Winzergasse 5, 98646 Hildburghausen am 4.04.2006

Braasch, Hildegard geb. Konopatzki aus **Gerswalde**, jetzt Kirchplatz 3, 23715 Bosau am 4.05.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Gisewski, Werner aus **Abrahamsheide**, jetzt Königsberger Str. 10, 73730 Esslingen, am 16. Januar

Kallien, Günter aus **Heinrichsdorf**, jetzt Burgenlandweg 11, 40591 Düsseldorf am 19.02.2006

Familienchronik

Klein, Hans aus **Saalfeld**, jetzt Viktor v. Scheffel Str. 17, 90537 Feucht am 18.04.2006

Maroß, Eva aus **Kl. Kantten**, jetzt Barbarossastr. 28, 10779 Berlin am 8.04.2006

Nagel, Ursula geb. Jurgeit aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Lilienstr. 11, 40699 Erkrath am 25.02.2006

Wolf, Elfriede geb. Winklewski aus **Gerswalde**, jetzt Waldweg 2, 38889 Blankenburg/Harz am 3.03.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Wolter, Hildegard geb. Grabowski aus **Mohrungen**, Pr.-Holländer Str. 47, jetzt Marie-Juchacz-Str. 5, 51645 Gummersbach am 11.06.2006. Herzliche Glückwünsche von Heimatfreundin Gerda nebst Kindern

78 Jahre

Brusberg, Gertrud geb. Hochwitz aus **Mohrungen**, jetzt Oosterbuurtstraat 25, NL-West-Terschelling am 18.03.2006

Drees, Gerda geb. Zulbeck aus **Liebstadt**, jetzt Bertha-von-Suttner-Ring 19, 18147 Rostock. Alles Liebe und Gesundheit wünschen Dir Deine Cousine Eva und Ehemann Herbert und alle, die Dich lieben

Eckardt, Gertrud geb. Adam aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Parkstr. 9, 50374 Ertstadt/Liblar am 6.04.2006

Garrels, Ilse geb. Müller aus **Schnellwalde**, jetzt Garrelsstr. 1, 26789 Leer am 27.04.2006

Kaisler, Elfriede geb. Dobbrük aus **Gerswalde**, jetzt Charlottenstr. 72, 47198 Duisburg/Homburg am 3.03.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Kroh, Paul aus **Saalfeld**, jetzt Kukler Mühlenweg 29, 59457 Werl am 6.12.2005. Herzliche Glückwünsche nachträglich, Gesundheit und alles Gute kommen von Deiner Frau Dora, Deinen Söhnen Hilmar, Volkmar, Schwiebertöchtern, Enkeln und Urenkeln. Ganz besondere Geburtstagsgrüße Gesundheit für 2006 kommen von Irma aus Bad Füssing

Meier, Wally geb. Kindler aus **Gerswalde**, jetzt Karlshöhe 2, 09619 Muldaam 28.01.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Schönteich, Heinz aus **Gerswalde**, jetzt Dorfstr. 9, 23816 Bebensee am 19.02.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Schmidt, Bruno aus **Lixainen**, jetzt Kastorfer Weg 44, 17091 Rosenow am 15.02.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Schütte, Grete geb. Tobinski, aus **Reichertswalde**, jetzt Schulstr. 11, 39517 Jerchel, am 5. März

Schwedberg, Irmtraut geb. Schwarz aus **Gerswalde**, jetzt Obere Lagerstr. 1382178 Puchheim am 4.03.2006. Al-

Familienchronik

le besten Glückwünsche zum Geburtstag und viel Gesundheit wünschen Tochter Elke mit Ehemann Toni und Enkel Stefan. Herzliche Glückwünsche kommen auch von allen Gerswaldern, Lixainern und Rotzungen

Stanislawski, Kurt aus **Seubersdorf**, jetzt Bracheweg 19, 23569 Lübeck am 05.03.2006. Herzliche Glückwünsche und weiterhin beste Gesundheit wünschen Schwester Erna, Schwager Ernst, Ursula und Karin mit Familien

Wojcik, Anneliese geb. Kusch, ul Papierska 17/6, PL 14-300 Morag/**Mohrungen** am 28.05.2006. Herzliche Geburtstagsgrüße

Wittig, Erna geb. Pelz aus **Mohrungen/Abbau**, jetzt Wilhelmstrand 214, 12459 Berlin am 26.04.2006. Herzliche Glückwünsche von Deinen Cousinen Renate und Gerda (Faust)

77 Jahre

Benjestorf, Frieda geb. Stelzer aus **Prothainen**, später **Mohrungen**, jetzt 30826 Garbsen, Hauptstr. 286 am 28.03.2006. Unserer lieben Mutti, Oma und bald Uroma herzliche Glückwünsche und viel Gesundheit von ihren Kindern und Enkeln nebst Familien

Czapla, Käte geb. Teschner aus **Gerswalde**, jetzt Gorch-Fock-Str. 7, 24782 Büdelsdorf am 16.03.2006. Herzlich gratulieren ihr Bruder Willi nebst Frau Frieda, Sohn Udo und ihr Vetter Max Feierabend mit Frau Lotti, sowie alle Gerswalder, Lixainer und Rotzunger

Fieker, Hertha geb. Brandt aus **Heinrichsdorf**, jetzt 29223 Celle am

26.06.2006. Herzlichen Glückwunsch von Cousine Käte und Helmuth Fritzsche

Klann, Ruth aus **Gerswalde**, jetzt Quellenhofstr. 70, 34127 Kassel am 15.07.2006 Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannte aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Kreiner, Elfriede geb. Trosien aus **Drenken**, jetzt Saarstr. 60, 44627 Herne - Herzlichen Glückwunsch!

Kunkel, Ottomar aus **Gerswalde**, jetzt Brühlstr. 9, 30169 Hannover am 19.03.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Lankau, Artur aus **Wiese** wurde zwar schon am 12.07.2005 77 Jahre, aber nun nachträglich noch die besten Wünsche von Lotte Hahn

Lettau, Walter aus **Buchwalde**, jetzt Kreuzstr. 134, 49448 Stemshorn am 24.02.2006. Es gratuliert herzlich Gisela Schulz

Loos, Ruth geb. Erdmann aus **Mosens**, jetzt Mispelstieg 14, 22179 Hamburg am 2.02.2006

Mischke, Gerhard, PL 14-216 Sie-miamy/**Schwalgendorf** am 15.03.2006. Herzliche Glückwünsche

Plottek, Elli, ul. Dluga 9, Liwa, PL 14-440 **Milomlyn** am 11.03.2006. Herzliche Glückwünsche

Quass, Alfred aus **Gerswalde**, jetzt Dorfstr. 11c, 18184 Steinfeld am

Familienchronik

9.05.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Szczurko, Edith geb. Jung aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Waidhofenerstr. 11, 78532 Tuttlingen am 16.03.2006

Zoller, Christel geb. Kolless aus **Schertingswalde**, jetzt Meersburgerstr. 5, 89233 Neu-Ulm am 2.10.2005. Es gratuliert nachträglich recht herzlich ihr Mann Walter. Mit besten Wünschen schließen sich an ihre Schwester Lydia Koepke und Schwager Wolfgang mit ihren Kindern

76 Jahre

Baumgart, Alfred aus **Gerswalde**, jetzt Brunnenstr. 4B, 18546 Sassnitz am 24.04.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Bollmann, Waltraud geb. Trosien aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Thieberg 2, 38855 Silstedt am 27.01.2006

Ferster, Erika geb. Ciossek, Laczno, PL 14-300 Morag/**Mohrunge**n am 26.03.2006. Herzliche Geburtstagsgrüße

Friedebold, Helga geb. Müller aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Elbeweg 8, 32425 Minden am 19.03.2006

Laschkowski, Bruno aus **Gerswalde**, jetzt Am Gärtnergrund 3, 18195 Tessin am 14.05.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Nickels, Anneliese geb. Bartel aus

Gr. Hanswalde, jetzt Im Erpel 25, 64665 Alsbach-Hähnlein am 14.02.2006

Uhlig, Ruth geb. Schmischke aus **Kl. Kanten**, jetzt Kaiser Friedrich Str. 72, 10627 Berlin am 6.01.2006

Unterberg, Anneliese geb. Glaeske aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Herzberger Str. 48, 37520 Osterode/Harz am 14.03.2006

Wendlandt, Margarete geb. Mehlauf aus **Lixainen**, jetzt Wolder Str. 17091 Kastorf am 3.04.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Zöllner, Elli geb. Hermann, aus **Reichertswalde**, jetzt Gördeler Str. 31, am 21. März

75 Jahre

Bartel, Gerhard aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Waldstr. 9, 64665 Alsbach-Hähnlein am 25.02.2005

Böhnke, Lieselotte geb. Nabakowski, Szymrnowo/ **Simnau**, PL 14-330 Madyty/Maldeuten am 12.04.2006. Alles Liebe und Gute von Cousine Käte und Helmuth Fritzke

Finke, Helga geb. Schwarz aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Rotenburger Str. 227404 Brüttendorf am 23.04.2006

Flade, Eitel aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Wilhelmstr. 45, 47198 Duisburg am 22.04.2006

Koepke, Lydia geb. Kolless aus **Schertingswalde**, jetzt Am Lahnewiesgraben 34, 82467 Garmisch-Partenkirchen am 12.03.2006. Es

Familienchronik

gratulieren die Kinder, Schwiegersöhne und Schwiegertochter sowie ihr Mann Wolfgang, die Schwester Christel und Schwager Walter schließen sich an

Kornitzki, Erwin, geboren und gewohnt in **Simnau/OT Dossniten**, jetzt Lindenweg 10, 31675 Bückeburg am 29.06.2006. Herzlichen Glückwunsch!

Lankau, Benno aus Wiese, jetzt Siedlerweg 1, 19273 Wehningen am 28.11.2005. Wir wünschen alles Gute und noch viel Gesundheit - Die Geschwister

Radtke, Horst aus **Saalfeld/Ebenau**, jetzt Hüttemann-Str. 18, 44137 Dortmund am 23.05.2006. Zum Geburtstag ganz herzliche Glückwünsche. Bleib so, wie Du bist Du mögst 99 Jahre bei bester Gesundheit werden, das wünschen Dir Deine Geschwister nebst Partner. BB

Rekittke, Erich aus **Himmelforth** Unterschicht, jetzt Herderstr. 2, 39590 Tangermünde am 4.03.2006. Alles Gute und Gesundheit wünschen Deine Frau, Kinder, Enkel und Schwestern

Schulz, Gisela geb. Döring aus **Buchwalde**, jetzt Aleksis-Kivi-Str. 2, 18106 Rostock am 26.03.2006. Herzliche Glückwünsche von Helmuth und Käte Fritzke

Stephan, Ruth geb. Morgenroth aus **Gerswalde**, jetzt Konrad-Adenauer-Str. 52, 42553 Velbert am 4.02.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Urbanczyk, Ursula geb. von Cyron, ul. Zeromskiego 14/4, PL 14-320 Zalewo/**Saalfeld** am 8.04.2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Werner, Manfred aus **Gerswalde**, jetzt Umlandstr. 5, 31785 Hameln am 11.01.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Wölk, Friedrich, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Eddelaker Str. 28, 25541 Brunsbüttel, am 17. Januar

74 Jahre

Förster, Elli geb. Gehrke aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Röntgenstr. 23, 38518 Gifhorn am 25.04.2006

Gatermann, Ursula geb. Philippen aus **Saalfeld**, jetzt Laaker Str. 45, 47137 Duisburg am 20.03.2006

Knobloch, Irma geb. Wölk, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Am Vogelsberg 1, 2362 Kreutzkamp, am 31. März

Kühn, Ursula geb. Gallei aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Im Seumel 28, 38122 Braunschweig am 18.02.2006

Wirth, Fritz aus **Gr. Hanswalde**, jetzt 25358 Sommerland 25, am 10.02.2006

73 Jahre

Kinne, Waltraud, geb. Janzon aus **Schnellwalde-Leisnersberg**, jetzt Hohensteinstr. 18, 38440 Wolfsburg am 8.02.2006

Knauth, Erika geb. Trampnau aus **Georgenthal**, jetzt Am Martinskamp 18, 29410 Salzwedel am 13.04.2006.

Familienchronik

Meine liebe Erika, ich wünsche Dir zu Deinem Geburtstag alles erdenklich Gute, besonders bessere Gesundheit; damit wir noch oft unsere Heimat besuchen können. Ich freue mich, daß wir uns kennengelernt haben.
Deine Gertrud

Neubert, Ernst aus **Buchwalde**, jetzt Emil Schweitzer Str. 5, 47506 Neukirchen-Vluyn am 12.04.2006. Es gratuliert herzlich, Gisela Schulz

Reimann, Irma geb. Dargel, aus **Reichertswalde**, jetzt Vogelinnckweg 2, 44319 Dortmund, am 20. März

72 Jahre

Domnick, Richard, aus **Wiese**, jetzt Otternkuhlen 8, 23689 Techau, am 21. März

Fischer, Ella aus **Schlieve und Liebemühl**, jetzt Eduardstr. 37, 45468 Mülheim/Ruhr am 1.03.2006

Kujawa, Eliza geb. Pawlowski, **Saalfeld/Zalewo** am 8.04.2006. Es gratulieren von Herzen: Inge, Brigitte, Anneliese, Ella, Klärchen und Hertha

Meyer, Marianne geb. Wolter aus **Gr. Sauerken**, jetzt Hülsmannsfeld 10, 45770 Marl am 14.04.2006

Richelshagen, Waltraud geb. Eising aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Weiherstr. 9, 78050 Villingen am 9.01.2006

Steckel, Margarethe geb. Friese aus **Mohrunge/Abbau**, jetzt Dorfstr. 10, 18196 Gr. Ziegeln b. Kavelstorf am 4.06.2006. Herzliche Glückwünsche von Deiner ehemaligen Schulfreundin Gerda nebst Schwester Renate (Faust)

Rydzewska, Krystyna geb. Picha, Markowo, PL 14-304 Laczno/**Reichertswalde-Wiese** am 30.05.2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Tobinski, Wilhelm, aus **Reichertswalde**, jetzt Adam-Ileborgh-Str. 9, 39576 Stendal, am 17. März

71 Jahre

Faust, Renate aus **Mohrunge/Abbau**, jetzt Sponholzer Str. 25, 17034 Neubrandenburg am 11.04.2006. Herzliche Glückwünsche von Deiner Schwester Gerda und Kindern

Fritzke, Käte aus Terpen, jetzt D S F Str. 7, 18273 Güstrow am 7.06.2006. Es gratuliert herzlich Gisela Schulz

Grund, Ingetraut, geb. Bartel aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Minnholzweg 14, 61476 Kronberg/Taunus am 31.01.2006

Fleischhauer, Paul aus **Gerswalde**, jetzt Alte Schulstr. 34, 18184 Pastow am 8.04.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Klann, Günter aus **Gerswalde**, jetzt Obere Seewiesen 5, 71711 Steinheim am 29.06.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Pelz, Rudi aus **Alt Bolitten**, jetzt Bökkenberg 40, 17268 Gerswalde am 15.03.2006. Herzliche Glückwünsche von Helmuth und Käte Fritzke

Schmidt, Gertrud geb. Zandt aus

Familienchronik

Terpen, jetzt Am Teiche 12, 37120 Bovenden am 5.07.2006. Herzliche Glückwünsche und Liebe nach unserem 60 jährigen Wiederfinden von Deiner Cousine Käte und Helmuth Fritzke

Schönsee, Egbert, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Vogt-Ramke-Str. 6, 25421 Pinneberg am 4. Januar

70 Jahre

Arndt, Hans aus **Güldenboden**, jetzt Bahnhofstr. 14, 16835 Lindow am 4.03.2006. Es gratulieren recht herzlich und wünschen viel Gesundheit sein ehemaliger Nachbar Gerhard Sommerfeld und Frau Annelore

Berdién, Heinz, aus **Reichertswalde**, jetzt Bäderstr. 7, 23738 Riepsdorf, am 19. Januar

Frasa, Helli geb. Stein aus **Goldbach**, jetzt Ziolkowskistr. 11-0802, 17036 Neubrandenburg am 9.03.2006. Herzliche Glückwünsche und alles Gute, es gratulieren Dir Deine Cousine Irene, geb. Weiß, Schwester Herta, Tante Meta, Ehemann Günter und alle Verwandten

Meyer, Hertha aus **Mohrungen** (Hermann Göring Str. 27) jetzt 35-15 80 Street Jackson Heights, N.Y., Apt. 43, USA. Es gratulieren Gerda und Sohn Christian. Alles Gute und beste Gesundheit.

Sommerfeld, Fritz aus **Kah-lau/Abbau**, jetzt Randstr. 75, 47804 Krefeld am 12.04.2006. Es gratulieren herzlich seine Ehefrau Anneliese und seine beiden Töchter Ulrike und Dorothea, Schwiegersöhne und Enkel

Uzdowski, Herta geb. Neumann aus Auer, jetzt Kührener Str. 121, 24211 Preetz am 23.02.2006

Winter, Gerhard aus **Buchwalde**, jetzt Sydltitzstr. 16 a, 10557 Berlin am 12. 02.2006. Es gratuliert herzlich, Gisela Schulz

Wissing, Irmgard geb. Radtke aus **Saalfeld/Ebenau** Nr. 5, jetzt Meh-ringstr. 6, 04607 Hartha am 19.05.2006. Wir gratulieren unser lieben Schwester, wünschen ihr alles Gute und viel Glück für das neue Lebensjahr. Die Geschwister mit allen Partnern

Zerfowski, Otto aus **Venedien**, jetzt Schleswiger Str. 20, 48147 Münster am 13.01.2006. Alle guten Wünsche und Gottes Segen von seiner Frau Gerda, seinen Kindern, Schwieger und Enkelkindern, sowie von Schwester Christel und Familie

Gerdawischke, Gerti geb. Oldach aus **Mothalen**, jetzt Langener Str. 10, 227607 Langen-Debstedt am 24.07.2006

69 Jahre

Faust, Fritz aus **Mohrungen, Abbau**, jetzt Kronelauer Weg 60, 02943 Weißwasser am 11.04.2006, Herzliche Glückwünsche von Deinen Schwestern Renate und Gerda sowie deren Kindern

Stein, Bruno aus **Gerswalde**, jetzt Am Kohlenberg 1, 88289 Waldburg am 20.05.2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

68 Jahre

Familienchronik

Krueger, Edeltraut geb. Oldach aus **Mothalen**, jetzt 172 - 6001 Pommentory Rd. Chilliwack, B.C. Canada am 6.06.2006

Mazur, Gisela geb. Hermann aus **Gerswalde**, jetzt PL 14-233 Jerzwald 18/Gerswalde am 23.01.2006. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute in der Heimat alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Niemann, Helga geb. Lankau aus **Wiese**, jetzt Laaver Weg 3, Neuhaus/Elbe am 22.09.2005. Wir gratulieren nachträglich unserer Schwester. Die Geschwister

Weyer, Irma geb. Westphal aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Bergstr. 59, 56203 Höhr- Grenzhausen am 18.01.2005

Schrock, Helmut, aus **Reichertswalde**, jetzt Tannenbergr. 28, 23689 Pansdorf

65 Jahre

Benzulla, Ingrid geb. Motel, Telgenkamp 5, 46284 Dorsten am 4.02.2006. Es gratuliert herzlichst ihre Tochter Maika und Schwiegersohn Werner

Claus, Ingrid, geb. Rogucki, aus **Reichertswalde**, jetzt Fockengrund 14, 28719 Bremen

Fabian, Erika, geb. Tobinski, aus **Reichertswalde**

Glaeske, Renate geb. Roller aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Eienstr. 16, CH 4654 Lorstorf am 3.11.2005

Kiy, Helga geb. Guralski aus **Saalfeld**, jetzt Karlstr. 37, 31785 Hamel-

nam 28.03.2006. Herzliche Glückwünsche, sowie Gesundheit und Wohlergehen. Bleib wie Du bist. Dies wünschen Margot und Familie

Rehberg, Irene geb. Schröter, aus **Reichertswalde**, jetzt Siebenberg-estr. 20, 31061 Alfeld

Ein Durcheinander wird geordnet: Am 02. Januar 2006 vollendete Ruth **Wilkins** geb. Penning, jetzt Fichtenkamp 15, 22393 Hamburg, Tel.: 040/6015627 ihr 80. Lebensjahr, und am 1. Januar 2006 ihre Schwester Elsbet **Rindermann**, geb. Penning, jetzt Leimbörnstr. 33, 34134 Kassel, Tel.: 0561/470342 das 70. Lebensjahr. Beide stammen aus **Saalfeld** (Bäckerei Johannes Ed. Penning). Nochmals herzliche Gratulationen und die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen kommen von Lothar Rindermann, Schwägerin Ursula und Bruder Hanns-Waldemar Penning mit Kindern und Enkelkindern

Goldene Hochzeit

Dargel, Horst aus **Reichau** und seine Ehefrau Hilde geb. Auch aus **Ostpreußen** feiern am 20.02.2006 ihre Goldene Hochzeit. Sie wohnen jetzt Palmenkamp 4, 27389 Lauenbrück. Einen wunderschönen Tag und alles Liebe von ihrer Familie. Es gratuliert Peter im Namen aller Teilnehmer des Reichauer Treffens, und wir wünschen uns allen noch viele gesunde Jahre unseres Treffens

Paprott, Kurt, Sattlermeister aus **Liebwalde**, und seine Ehefrau Ilse feierten am 31.12.205 ihre Goldene Hochzeit. Jetzt wohnhaft Overbeckstr. 33, 50823 Köln. Es gratulieren Kinder,

DENKE,
DASS ES EIN LEBEN GIBT
UND DASS ES EINEN TOD
GIBT,
DENKE,
DASS ES SELIGKEIT GIBT
UND DASS ES GRÄBER GIBT.
SEI NICHT VERGESSLICH,
SONDERN DENKE DARAN

Robert Walser, Dichter

Heimgerufen wurden

Bek, Erin aus **Lippitz** (Pudlowiec), der nach dem Krieg in seiner Heimat geblieben war, ist nach langer Krankheit, am 28. Februar des Jahres im Alter von 74 Jahren dort verstorben. Alle Kolteneyer, die ihn gekannt haben, werden diesen Landsmann sehr vermissen. Es trauern um ihn seine Frau Hella Bek, Pudlowiec in PL 82451 Myslice (Miswalde) mit 7 Kindern, Enkeln und Urenkeln sowie sein Zwillingsbruder Horst Bek, Am Ohlendiek 17 in 22113 Oststeinbek mit Familie

Binding, Willy, Oberstleutnant a.D. aus **Himmelforth**, geb. am 8. August 1916, verstarb am 29. Dezember 2005. Die Kreisgemeinschaft Mohrungen e.V. verliert ein aktives Mitglied von der ersten Stunde an

Breier, Eduard aus **Saalfeld** ist nach längerem Leiden, das ihn zeitweise in den Rollstuhl zwang, am 11. Dezember 2005 im Alter von 83 Jahren für immer entschlafen. Um den Saalfelder trauern seine Ehe-

frau Helga mit Kindern und Enkeln, Drosselweg 9, 21698 Harsfeld

Ehlert, Maria geb. Bolz aus **Gubitten** verstarb am 10. Dezember 2005. Geboren wurde sie am 1. März 1908. Es trauert Kurt Ehlert, Richterstr. 14, 15806 Mellensee

Fittkau, Amanda geb. Bähr aus **Gudnick**, verstarb am 2. Dezember 2005 im Alter von 85 Jahren. Es trauern ihre sechs Kinder mit ihren Familien sowie alle Angehörigen. Traueranschrift: B. Rothaus, Wiesbadener Str. 35, 45145 Essen

Freitag, Waltraud geb. Winklewski aus **Gerswalde**, geb. am 10. Februar 1923 verstarb am 5. Januar 2006. Jetzt darfst Du Dich endlich ausruhen von einem erfüllten arbeitsreichen Leben und bist erlöst von Deinen Schmerzen. Wir sind unendlich dankbar für das Leben mit Dir. In Liebe nehmen wir Abschied: Deine Tochter Christel Freitag mit Ehrenfried Walkstein, Forststr. 84, 51107 Köln, alle Verwandten und alle Deine Freunde

Froese, Herta geb. Börger aus **Mohrungen**, geb. am 26. Dezember 1920, verstorben am 10. November 2005. H. Froese ist bekannt v. Postamt Mohrungen, war eine liebe Freundin und Kollegin v. Ilse Braun geb. Przetakt, und ihrer gilt das stille Gedenken von Silvia Simon, geb. Braun

Heppner, Rita geb. Grade aus **Saalfeld** ist nach kurzer Krankheit am 18. November 2005 verstorben. Sie ist 85 Jahre alt geworden. Ihre

letzte Ruhestätte hat sie in Löhne neben ihrem langjährigen Lebensgefährten Hans Brandstätter gefunden. Es trauern um sie ihre Tochter Ursula-Charlotte Linneweber, Beim Alten Schützenhof 9, 22083 Hamburg mit Angehörigen

Kroll, Gerhard aus **Horn**, geb. am 22. Januar 1929 in Horn verstarb am 13. April 2005 nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren. In Liebe und Dankbarkeit nahmen Abschied seine Ehefrau Alice Kroll, Im Polschen Bock 8, 37574 Einbeck/Salzderhelden, vier Söhne mit Familien und als Schwester, Ellruth Schrader

Kunkel, Willi aus **Reichertswalde**, verstarb im August 2005 im Alter von 84 Jahren

Läding, Waltraud geb. Marx aus **Gerswalde**, geb. 12. Juni 1921, verstorben am 12. Februar 2006. Es trauern um sie zwei Söhne, eine Schwiegertochter und alle Angehörigen sowie alle Gerswalder, Lixainer und Rotzunger

Mattern, Gerhard aus **Königsdorf**, geb. am 13. November 1922, verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 19. Dezember 2005. Im Namen aller Angehörigen, seine Frau Dorothea geb. Walter, Mülheim/Ruhr

Meyer, Hilda, geb. Hahn aus **Gr. Hermenau**, geb. am 30. September 1925, ist am Tage ihres 80. Geburtstages am Abend im Kreise ihrer Familie eingeschlafen. Es trauern um sie ihr Mann Karl Büchel, Darm-

stadt, Sohn Reinhard und Tochter Gabriele mit Familien

Neubauer, Dorothea geb. Erlichmann geb. 17. März 1917 in **Mohrungen** vom Hofgut Rotzung verstarb am 26. Oktober 2005 im Alter von 88 Jahren. Im Gedenken Uli, die Rotzunger und Gerswalder nebst Familien

Pauls, Johannes aus **Mohrungen** und Schüler der Herderschule, geb. am 2. Mai 1913, verstarb am 13. Oktober 2005. Um ihn trauert Ehefrau Eva Pauls, Schulzenallee 47, 31134 Hildesheim

Schindowski, Ella geb. Schmischke aus **Samrodt (Abbau)** geb. am 11. September 1911, von 1934 - 22. Januar 1945 wohnh. in **Freiwalde/Maldeuten** (oberh. des Bahnhofs). Am 11. Juli 2005 hat unsere geliebte Mutti ihre Augen für immer geschlossen. Wir sind sehr trauerig. Schweren Herzens und in Liebe haben wir Abschied genommen. Deine Kinder Helmut, Irma und Else mit ihren Familien. Anschrift: Else Liedke-witz, Geschw. Scholl Str. 20, 89231 Neu-Ulm

Schindowski, Fritz aus **Himmel-forth** ist am 3. Juni 2005 an seinem schweren Herzleiden verstorben. Wir sind alle sehr traurig. Im Namen aller: Schwester Edith Sirocko, Am Schleusenberg 2, 29389 Bad Bode-nteich

Siebert, Ruth geb. Trosien aus **Gr. Hanswalde** geb. am 19. Januar 1927, ist verstorben. Datum unbekannt

Anzeigen

Traumhaft an der Nordspitze ...

des Geserich-Sees gelegen, der Seehof in Motitten. Die Pension bietet Erholungssuchenden neben 2 Ferienhäusern (je bis 6 Personen) mehrere Zimmer sowie Reitmöglichkeiten, Kutsche, Boote, Fahrräder, Angeln, Kanufahrten, Massagen und Skitouren im Winter, ganzjährig geöffnet. Wir organisieren auch Gruppentreffen, außerdem touristische Dienste in ganz Polen, Informationen, Vermittlungen, Betreuung, Reiseleitung, Übersetzung, juristische Hilfe, Preise nach Vereinbarung.

Anfragen an Dorota Pasko, Telefon:
00 48/89/7 58 83 90, 00 48/89/7 58 99 08,
E-Mail: matyty@post.pl

Tourismus in Mohrungen und Umgebung

Unser in Mohrungen geborene und dort wohnende Landsmann Henryk Pruschkowski (Herbert Preuß) hat unter »**Mohrunger Touristik**« ein Büro für Fremdenverkehr eröffnet und bietet seine Dienste - auch im gesamten Polen - an:

- Informationen (Stadtführungen, Verkauf von Karten, Briefmarken, etc.)
- Vermittlungen (Hotelbuchungen, Essenreservierung, etc.)
- Betreuung und
- Reiseleitungen (Begleitung von Gruppen, Einzelpersonen, etc.)
- Übersetzungen (Hilfe bei Übersetzungen von Formularen, amtlichen Bescheinigungen, Briefen, etc.)

Alle Mohrunger und Reiselustigen können diese Dienste in Anspruch nehmen, Preise nach Vereinbarung!

Die Anschrift lautet: Henryk Pruschkowski, ul. Herdera 3/9, PL 14-300 Morag, Tel./Fax: 0048 89 757 2892 (tägl. nach 20 Uhr), Handy: 0048 606 7366 38 (zu jeder Zeit).

Früheres Herrenhaus in Zöpel/Sople bei Maldeuten, in 5 ha großem Park, verkehrsgünstig gelegen, bietet Gruppen- oder Einzelreisenden angenehmen Aufenthalt in stilvoll eingerichteten Räumen mit Bibliothek, Billard- und Musikzimmer. Unterbringung in schönen Gästezimmern (m. Dusche/WC) bei guter preiswerter Verpflegung. Badestelle und Reitmöglichkeit in der Nähe. Auskunft telefonisch oder schriftlich: Christina Nowicki, Sople 17, PL 14-330 Maldyty, Tel.: 0048/89/7586092, Fax: 0048/89/7856836. Oder auch: Ostpreußenstr. 21, 64297 Darmstadt, Tel. 06151/53684.

Willkommen in Liebstadt! Einfamilienhaus »Christelchen« bietet: sechs Betten, zwei Badezimmer, Kamin, Garage, Umgebung mit der Natur z. B. Enten, Hühner, Pferde - nicht vergessen die Seen. Die gesunde - ostpreußische Luft - gratis. Haben Sie Fragen, rufen Sie einfach an, Tel. 02339/2364, oder schreiben Sie: Renate Gazalka, Venusstr. 1, 58285 Gevelsberg.

Kommen Sie in den Prinzenwald! - Im

Raum Allenstein-Osterode-Mohrungen finden Sie Ruhe und Erholung vom Streß des Alltags im idyllischen Ort Pörschken (Prosno). Vier neu eingerichtete Doppelzimmer, Etagedusche sind vorhanden. Mahlzeiten können je nach Wunsch mit der Familie oder separat eingenommen werden. Gemüse der Jahreszeit aus biologischem Anbau wird vom Besitzer angeboten. Grundstück mit Zugang zum See (ca. 100 m), Bootsteg und Boot sind vorhanden, Fahrräder stehen zur Verfügung, in 5 km Entfernung Reiterhof, auch Kutschfahrten sind möglich. Abholung von Bahn oder Bus auf Wunsch, ebenso Fahrten in die Umgebung mit Fahrer. Die Bewohner des Hauses sprechen alle deutsch. Tomasz Winnicki, Prosno 8, PL 14-307 Slonecznik, Tel.: 0048-89 7570194, e-mail: t-winnicki@wp.pl 89 757-01-94.

Urlaub in Mohrungen. Geboten wird moderne Ferienwohnung. Es wird deutsch gesprochen. Garage und Taxi stehen auf Wunsch zur Verfügung. Auskunft: Marek Nalikowski (Telefon: 004889757/2623) ul. Wrzosowa 18, PL 14-300 Morag (früher Mohrungen).

Anzeigen

Ehrenbuch

des Kreises Mohrungen/Ostpreußen für die Gefallenen, Vermißten und Umgekommenen des Zweiten Weltkrieges.

Zusammengestellt von Siegfried Kloß aus Vorwerk.

Bestellungen des vollständigen Ehrenbuches sowie Auszüge für die jeweilige Gemeinde im Format DIN A4 können aufgegeben werden bei

**Roland Kloß, Lindenweg 4,
21365 Adendorf**

Der Preis für das vollständige Ehrenbuch beträgt 38,85 Euro und für die Auszüge zwischen 4,60 Euro und 7,15 Euro (je nach Umfang).

Bezahlung erfolgt an die Kreisgemeinschaft nach Auslieferung.

Ferien in Liebemühl: 3 Doppelzimmer, 1 Dusche/WC im Korridor, alles renoviert. Pro Person mit Halbpension pro Tag 16,- Euro. Wohnen bei Hans-Hermann Preuß (Dolmetscher und Reiseleiter) Twarda 28, PL14-140 Milomlyn (Liebemühl); Telefon 0048/89/6473039

Urlaub in Allenstein: Familienpension in ruhiger Lage am Wald. Übernachtung mit Frühstück oder Halbpension, Doppel- oder Einzelzimmer. Abschließbare Garagen, Taxi. Gastgeber spricht deutsch. Eugen Laska, ul. Owocowa 19, PL10-803 Olsztyn (Allenstein) 9, Tel. 0048/89/5271144

Kersten Radzimanowski, Schwalgen-dorfer Chronik Ein Streifzug durch 300 Jahre Geschichte des ostpreußischen Oberlandes, ca. 200 S. im Selbstverlag des Autors (Ferd.-Dam-Str. 19, 15345 Eggersdorf/Strausberg), gebunden, Preis: 43 Euro.

„Begrüenswertes und Besinnliches vom Kreis Mohrungen und nebenan“ von Brigitte Demuth-Ignée. Husum Taschenbuch, 124 Seiten, 6,95 Euro zu beziehen über den Buchhandel.

Über den Mohrunger Dichter Willamov Johann Gottlieb Willamov - Leben und Werke; Laumann-Verlag, Dülmen (ISBN 3-87466-315-9), Autor: Karl Willamowius. Das Buch ist im Buchhandel oder beim Verlag für 10,20 Euro erhältlich.

Mohrunger Krawatte: Lieferbar in den Farben blau und burgunderrot. Ein ideales Geschenk für den Ehemann, den Sohn, Bruder, Schwager, Freund usw. Preis 12,- Euro einschließlich Porto und Verpackung. Bestellungen an Hans Klein, Viktor-von-Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht

Vier Reisen nach Ostpreußen in den Jahren 1999 bis 2002. Der Film vermittelt einen Blick in die Vergangenheit und Gegenwart. In ca. 1,5 Stunden werden folgende Stationen dargestellt.: Danzig - Mehlsack - Heilsberg Schlitt - Blankenberg - Allenstein - Steinort - Dönhoffstädt - Gallingen - Prassen - Juditten-Tannenberg - Wolfsschanze - Oberländischer Kanal. Im Rahmen der Reiseberichterstattung werden die Spuren von drei ostpreußischen Familien bis in die Gegenwart verfolgt. Den Film gibt es als VHS-Videokassette für 33,00 Euro einschließlich Versandkosten, oder als DVD für 43,00 Euro einschließlich Versandkosten. Friedhelm A. Dölling, Fliederweg 19, 49525 Lengerich.

Ernst Vogelsang: Das Schützenbuch der Schützengilde Mohrungen 1826-1897. Hamburg 2004. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V., Nr. 104), 178 Seiten, kann für 10,- Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden bei: Elisabeth Meier, Postfach 110539, 46125 Oberhausen.

E-Mail: vffow.buchverkauf@t-online.de

»So lachen wir in Ostpreußen« Heitere und besinnliche Vertellchens auf einer CD (60 Min.) Bestellungen an: Friedel Ehlert, Im Brandenbaumer Feld 15, 23564 Lübeck, Tel.: 0451/794028; Preis 10,50 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Anzeigen

Das Dorf Kahlau

mit Ortsteil Wihelmsthal

Dokumentation zusammengestellt von Otto Strauß, Friedrich Kopitzki und Benno Eichler, mit Bildern und Dorfplan, Einwohnerliste, Sitten und Gebräuche wie Dorfspottlied, Dorfgeschichte, Kirche, Familienfeste, Vereinsleben und mehr.

Als Buch mit über 180 Seiten, DIN A4, Klebebindung,

noch einige Exemplare vorhanden, für € 30,00 p. St. zuzüglich Porto

von **Heinz J. Will, Flaumbachstr. 32, 56858 Haserich, Tel./Fax 06545/6152**

Rollberge/ Oberländischer Kanal

und viele andere Orte
zwischen Elbing - Pr. Holland -
Mohrungen - Osterode
in alten und neuen
Ansichtskarten / Grußkarten.

Bitte Gratisliste anfordern bei

**Heinz J. Will, Flaumbachstr. 32
56858 Haserich, Tel./Fax 06545/6152**

Neuerscheinung: Leben in schwerer Zeit 1893-1990. Emil Klein - Erinnerungen eines Sattlermeisters aus Saalfeld/Ostpreußen, Preis 10 Euro. Zu beziehen: Hans Klein, Viktor von Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht. Die Lebenserinnerungen wurden niedergeschrieben nach Gesprächen und Erzählungen. Zahlreiche Bilder und Dokumente auf 137 Seiten in DIN A4.

Gästehaus „Herder“ in zentraler Lage in Mohrungen: Gosciniec „Herder“ Inh.: Adam Rodziewicz. Großzügig eingerichtete Räume mit Club-Garnitur, Minibar, Fernseher, kostenloser Internet-Benutzung. Einzelzimmer: 25,- Euro, Doppelzimmer: 35,- Euro incl. Frühstück. 14-300 Morag, ul. Sierakowskiego 7, Tel. +4889-7574610, Mobil: +48603754356, www.gosciniec-herder.pl

Unsere Heimat – Schöne Landschaft. Ein Satz von acht farbigen Bildkarten, in der Mitte auf DIN A 6 gefalzt, Postkartenformat. Zu beziehen von Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee, 29225 Celle. Preis: 8,70 Euro inklusive Versandkosten.

Oberländische Heimat. Ein ostpreußisches Hausbuch für jung und alt. Von Kersten Radzimanowski, mit zahlreichen Fotos und Illustrationen, 230 S., ISBN 3-00-014609-1, gebunden, Format: 24,5 x 17 cm, Preis: 37 Euro.



Ferienhaus in Liebstadt (ehemalige Schwerbeschädigtensiedlung), zwei Schlafzimmer mit Bad im 1. Stock, im Erdgeschoss, 1 Wohn- und Esszimmer, 1 Küche und Bad mit Badewanne. Mit Wasch- und Spülmaschine, Terrasse und Tennisplatznutzung unmittelbar in Hausnähe. Für bis zu 4 Personen, komplett für 50 Euro pro Tag. Näheres Wioleta Kur 0048897587266

Für unverlangte Einsendungen wird nicht gehaftet. Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichend Porto beiliegt. Die Redaktion

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsträger der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. für Einzahlungen auf deren Konto bei der Kreissparkasse Köln bei. **Die Redaktion**

Unser Bücher- und Landkartenangebot

Flucht, Vertreibung und Deportation

am Beispiel des Kreises
Mohrungen/Ostpreußen
von Ilmar Degen

Examensarbeit an der Universität Bonn
Nach einer eingehenden Darstellung unseres Heimatkreises und seiner Bevölkerung gibt der Autor einen Überblick über den Verlauf des letzten Krieges und dessen tragischen Auswirkungen auf den Kreis Mohrungen. Anhand von Erlebnisberichten unserer Kreisbewohner werden die unvorstellbaren körperlichen und psychischen Leiden in den Jahren 1945/46 aufgezeigt.

Diese Dokumentation gehört in jede von der damaligen Tragödie betroffenen Familie, damit das leidvolle Geschehen im Gedächtnis unserer Nachfahren erhalten bleibt und nicht der Vergessenheit anheim fällt - es ist aber auch ein bedeutsamer Abschnitt unserer eigenen Familiengeschichte.

11,75 Euro einschl. Porto und Verpackung

Der Kreis Mohrungen

Ein ostpreußisches Heimatbuch

Zusammengestellt von
Dr. Wolf Frhr. von Wrangel

Unveränderter Nachdruck der
Erstausgabe von 1967

464 Seiten mit vielen alten Fotos,
1 Karte des Kreises, Ganzleinen
28,10 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Zwischen Narien und Geserich

Bilder aus dem Kreis Mohrungen

Von Dr. Ernst Vogelsang und der Mitarbeit
von Erich Przetak (†) sowie Willy Binding.

Auf 320 Seiten enthält dieser Bildband 646
ältere Fotos aus 142 Orten unseres ostpreußischen Heimatkreises

25,55 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Landkarte des Kreises Mohrungen, Maßstab 1:100000, 2farbig, 6,65 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Meßtischblätter des Kreises Mohrungen, Maßstab 1:25000, 1farbig, 7,- Euro einschl. Porto u. Verpackung. Bei der Bestellung bitte den gewünschten Ort nennen

**Gedichte von Zeitzeugen
aus dem Kreis Mohrungen (Ostpr.)**

sind zum Preis von Euro 11,50
einschl. Versandkosten erhältlich.

Herderschule

Mohrungen/Ostpreußen
Von Dr. Ernst Vogelsang

Dieser Bericht enthält auf fast 100 Seiten u. a. die Vorgeschichte und Entwicklung dieser Schule, Namen von Lehrern, Abiturienten und Untersekunda-Abgängern, Lehrpläne, Jahresberichte, etwa 50 Ablichtungen von Bildern, Skizzen, Zeichnungen sowie ein Namen- und Ortsverzeichnis

12,30 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Bestellungen sind zu richten an:

Wolfgang Warnat • Silcher Straße 5 • 35415 Pohlheim • Tel. 0 64 03/6 09 90 09

Neuer Bildband – Alte Ansichtskarten

Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen und
die Stadt selbst (Beschreibung siehe Seite 1
dieser Ausgabe). Preis: 19,- € plus Porto/Verpackung 1,50 €.

Zalewo/Saalfeld – alte Ansichten

der Stadt, je 10 Postkarten in Klappverpackung.
Pro Paket 2,50 € plus Porto/Verpackung
(Beschreibung S. 20 dieser Ausgabe).

**Zu bestellen bei Gisela Harder,
Moorfleeter Deich 395 • 22113 Hamburg • Tel.+Fax 040/7373220**